

Gruppen-Jahreszahlen 2025

mit Anmerkungen



Vorwort



Philipp Spitz
Vorstand Murphy&Spitz Green Energy

Liebe Investorinnen und Investoren, sehr geehrte Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner,

der Ihnen vorliegende Bericht verdeutlicht die Entwicklung im Jahr 2025 und die weiter entwickelte Unternehmensstrategie. Nach dem Lagebericht werden die konsolidierten Zahlen der Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe aufgezeigt und erläutert.

Murphy&Spitz Green Energy fokussiert auf Großanlagen und Speicherung der kostengünstig und klimafreundlich erzeugten PV-Strommengen über Batteriespeicher, um neue Chancen für die Gesellschaft zu erschließen. Gleichzeitig sollen zukünftig Batteriespeicher Schutz vor immer stärker belastenden negativen Strompreisen bieten.

Ein Beispiel für diese Strategie ist unsere neue Agri-PV in Buchbach, Bayern. Die Beschaffung der Module haben wir aufgrund der absehbaren Verteuerung noch im Jahr 2025 umgesetzt. Der Baubeginn erfolgte im März 2026 mit den Tiefbauarbeiten, die Montage begann Anfang Mai 2026.

Auf unserer Homepage finden Sie neben dem aktuellen, geprüften Jahresabschluss der Murphy&Spitz Green Energy AG Angaben und Fotos zu unseren Stromerzeugungsanlagen und unter Investor Relations für die vergangenen Jahre die geprüften Jahresabschlüsse und die Gruppen-Berichte.

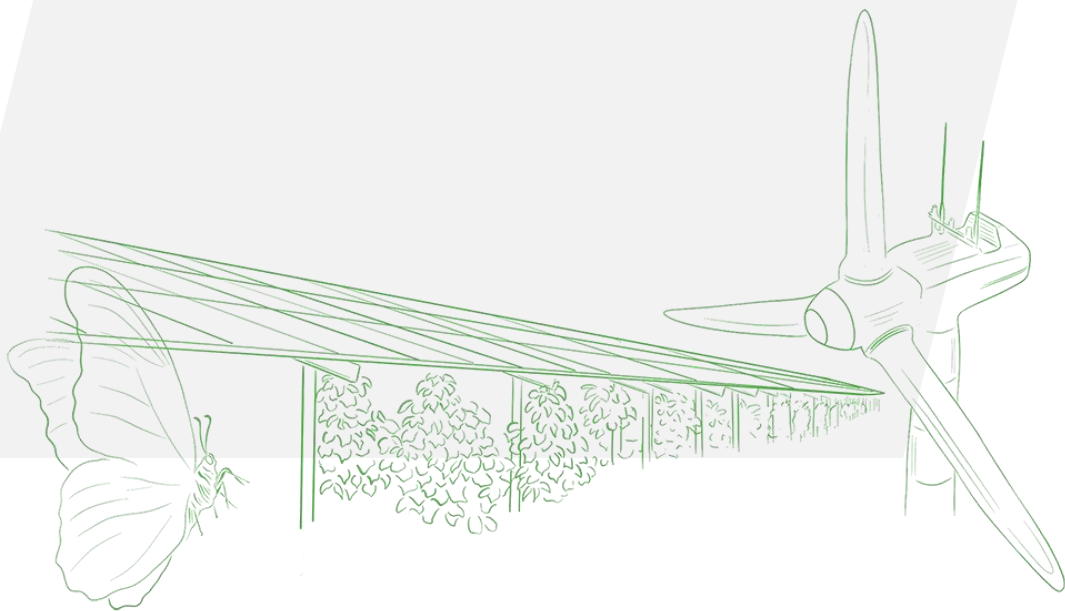
Im Namen des Teams von Murphy&Spitz wünsche ich Ihnen eine interessante Lektüre!

Philipp Spitz





I	Lagebericht der Murphy&Spitz Green Energy AG für das Jahr 2025	4
II	Anmerkungen zu den konsolidierten Zahlen 2025	29
III	Bilanz (Gruppe) mit Anmerkungen	30
IV	Gewinn- und Verlustrechnung (Gruppe) mit Anmerkungen	33



Lagebericht der Murphy&Spitz Green Energy AG für das Jahr 2025

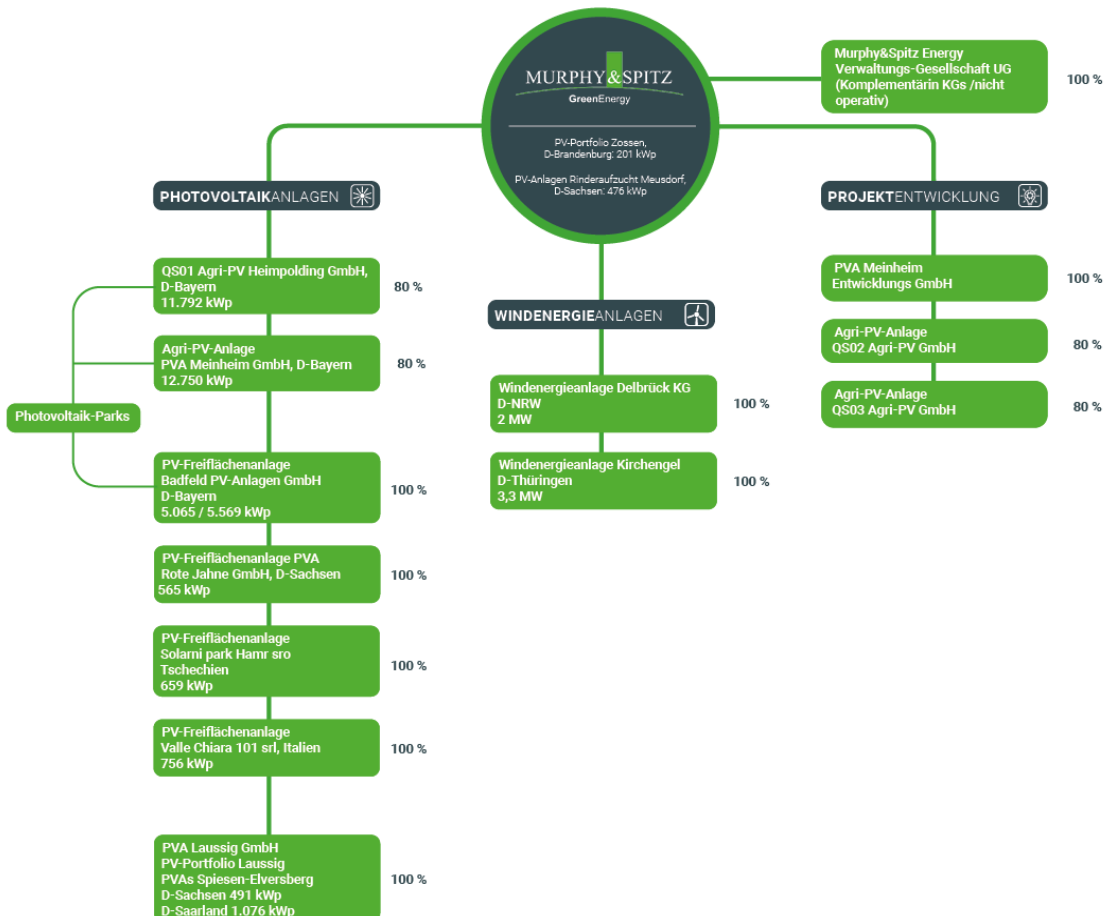
1 // Geschäftsmodell

Die Murphy&Spitz Green Energy AG ist eine Betreibergesellschaft für Solarstrom- und Windenergieanlagen in Deutschland und Europa („Independent Power Producer“). Neben dem Betrieb von Energieanlagen beteiligt sich die Gesellschaft auch an Projektentwicklungen.

Die Murphy&Spitz Green Energy AG und ihre Tochtergesellschaften betreiben 26 Photovoltaik-Anlagen mit einer installierten Leistung von 27,7 MWp in Deutschland, Italien und der Tschechischen Republik sowie zwei Windenergieanlagen mit einer installierten Leistung von 5,3 MW in Westfalen und Thüringen.

Mit ihren Erneuerbare-Energien-Anlagen erzeugt die Gesellschaft ca. 40 Millionen kWh regenerative Energie pro Jahr, davon 96% in Deutschland. Dies entspricht einer jährlichen Einsparung von ca. 24.000 Tonnen CO₂ gegenüber der Stromerzeugung aus fossilen Energieträgern.

Über 95% der Stromerzeugung und der Umsatzerlöse erfolgt über die Tochtergesellschaften („Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe“).



2 // Strategie der Murphy&Spitz Green Energy

Die Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe investiert basierend auf dem Fundament des Bestandsportfolios von 32,956 MWp und einer Jahres-Stromerzeugung von ca. 40 Mio. kWh in die Chancen der Strommärkte in Europa. Der strategische Kern der Geschäftstätigkeit ist der Betrieb großer PV-Parks mit Jahresarbeitszahlen von deutlich über 5 GWh in Deutschland, deren Stromvermarktung und deren Projektentwicklung. Dazu kann auch die Entwicklung und der Betrieb von Batteriespeichern am Standort der PV-Parks gehören.

Gleichzeitig wird opportunistisch auch der Ankauf von Windenergieanlagen und PV-Parks in Europa geprüft. Der Betrieb kleinerer und mittelgroßer PV-Anlagen wird unter Cash-flow- und Risiko-Kriterien entschieden.

Wesentliche Chancen der Anlagestrategie ergeben sich aus:

1. den sehr niedrigen Erzeugungskosten, die auch Marktvergütungen deutlich oberhalb gesetzlich bestimmter Vergütungen (insbesondere aus einem höheren Monatsmarktwert Solar oder aus Stromlieferverträgen) ermöglichen
2. der Kombination von Erzeugungsanlagen mit Groß-Batteriespeichern, die einen Stromverkauf zu signifikant teureren Stromzeiten ermöglichen

Die Betriebsführung erfolgt kaufmännisch durch eigene Mitarbeiter.

Die Gesellschaft hat außer dem Vorstand in sehr geringfügigem Umfang eigenes Personal aufgebaut. Der Vorstand wird bei kaufmännisch verwaltenden Tätigkeiten durch das Team der Murphy&Spitz Green Capital AG in Bürogemeinschaft unterstützt. Die technische Betriebsführung und Wartungen werden grundsätzlich durch Dienstleister erbracht.

Die Murphy&Spitz Green Energy AG baut kein nennenswertes Working Capital mit entsprechender Liquiditätsbindung auf. Nur für PV-Parks werden in teils größerem Umfang Ersatzteile, insbesondere Wechselrichter, vorgehalten.

Auf der Finanzierungsseite strebt die Gesellschaft weiterhin einen Mix der Finanzierungsbausteine an. Dazu gehören langfristige Bankdarlehen mit fixem Tilgungsplan, Fremdkapital mit mittlerer Laufzeit und Free Cash-flow. Dabei wird auch aufgrund der Laufzeiten der Finanzierung weiterhin restriktiv auf die Kosten von Finanzierungen geachtet.



3 Geschäftsfelder der Murphy&Spitz Green Energy



Betrieb von Photovoltaikanlagen



Die Photovoltaikanlagen nutzen Globalstrahlung zur Umwandlung in Strom. Gemäß den Daten des Deutschen Wetterdienstes (DWD) sind in der Vergangenheit nur geringe Jahreschwankungen bei der Globalstrahlung (= Summe aus direktem Sonnenlicht und diffusem Licht) aufgetreten. Diese Schwankungen reduzieren sich über zehn Jahre auf wenige Prozent. Die Umsätze aus Photovoltaikanlagen sind daher unter Annahme einer hohen technischen Verfügbarkeit bereits kurzfristig gut, langfristig sogar sehr gut planbar.

Die operativen Kosten des Betriebs der Solarstromanlagen sind gut planbar und haben einen geringen bis mittleren Anteil an den Umsätzen. Reparaturen an Photovoltaikanlagen sind überwiegend kleinteilig und können meist niederschwellig durch externe Techniker erbracht werden.



Betrieb von Windanlagen



Beim Windaufkommen sind Schwankungen von bis zu 20 % vom langjährigen Mittel normal. Diese Schwankungen führen zu einer noch stärkeren Abweichung der Energieerzeugung der Windenergieanlagen. Grund dafür ist, dass die Windgeschwindigkeit mit der dritten Potenz in die Leistung einer Windenergieanlage eingeht.

Die Umsätze aus Windenergieanlagen sind daher kurzfristig schwer planbar. Langfristig sind diese aber gut planbar bei ausreichend konservativen Annahmen.

Bei den Windenergieanlagen bestehen langfristig abgeschlossene Vollwartungsverträge mit dem Anlagenhersteller Vestas, die fast alle Großreparaturen abdecken und eine technische Verfügbarkeit von grundsätzlich mindestens 95 % garantieren.



Projektentwicklung

Die Energiewende sowie die politischen Ziele in Deutschland und großen Teilen der Europäischen Union erfordern einen starken Zubau weiterer Solarstrom- und Windenergieanlagen sowie von Speichertechnik, um CO₂-emittierende Energieanlagen, insbesondere Kohlekraftwerke, aus dem Strommarkt zu verdrängen und die Energieimportabhängigkeit von bisherigen Lieferstaaten zu reduzieren.

Die Entwicklung von Energieprojekten ist seit dem Jahr 2019 Geschäftsgegenstand der Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe. Mit dem Erwerb der Badfeld PV-Anlagen GmbH und deren baureifer Projektfläche sowie der Teilnahme an einer Solar-Ausschreibung 2019 begannen eigene Aktivitäten zur Entwicklung und zum Bau von Energieanlagen.

Das Ziel ist die Entwicklung von Projekten bis zur Baureife und die Übernahme der errichteten Energieanlagen in den Eigenbestand. Grundsätzlich ist auch ein Verkauf von Projektrechten denkbar. Die Aktivitäten sind durch die Zusammenarbeit mit lokalen Partnern kooperativ strukturiert.

Das Chance-Risiko-Profil dieser Aktivitäten ist gegensätzlich zum Betrieb von Anlagen mit gut planbaren Liquiditätsflüssen. Für einen Erfolg müssen viele Faktoren zusammenpassen, wodurch das Risiko von Abschreibungen auf teilentwickelte Projekte erheblich ist. Gleichzeitig erlauben eigene Entwicklungsaktivitäten, Anlagen zu deutlich günstigeren Investitionskosten zu errichten als sie schlüsselfertig zu erwerben.



Speichertechnik

Seit dem Jahr 2025 beschäftigt sich die Gesellschaft intensiv mit Batteriespeichern. Diese können als Batteriegroßspeicher Stand-alone oder Co-located beispielsweise mit Photovoltaikanlagen betrieben werden.

Ein Grünstromspeicher ermöglicht PV-Anlagen-Betreibern, Strom außerhalb der typischen Erzeugungszeiten zu verkaufen und daraus signifikant höhere Erlöse zu erzielen, auch durch die Vermeidung von Stromverkauf zu Zeiten negativer Börsenpreise.

Ein Bezugstromspeicher ist zudem in der Lage, Strom aus dem Netz zu beziehen und erhöht die Erlöschancen für Betreiber nochmals deutlich. Zudem können an Regelleistungsmärkten zugelassene Speicher Systemdienstleistungen erbringen.

Die Preise der Batteriezellen sind in den vergangenen Jahren signifikant gesunken.



4 // Die Marktsituation

4.1 // Sektoren des Energieverbrauchs in Deutschland

Nach Sektoren betrachtet lag der Anteil der erneuerbaren Energien im Jahr 2025 in Deutschland sehr unterschiedlich hoch bzw. niedrig:

- Stromsektor: 55,1 Prozent des Bruttostromverbrauchs (+ 0,7 %-Punkt)
- Wärmesektor: 19,0 Prozent des Bruttowärmeverbrauchs (+ 0,9 %-Punkt)
- Transportsektor: 7,2 Prozent des Bruttoenergieverbrauchs (+0,6%-Punkt)

Quelle: Umweltbundesamt, AGEE Stat

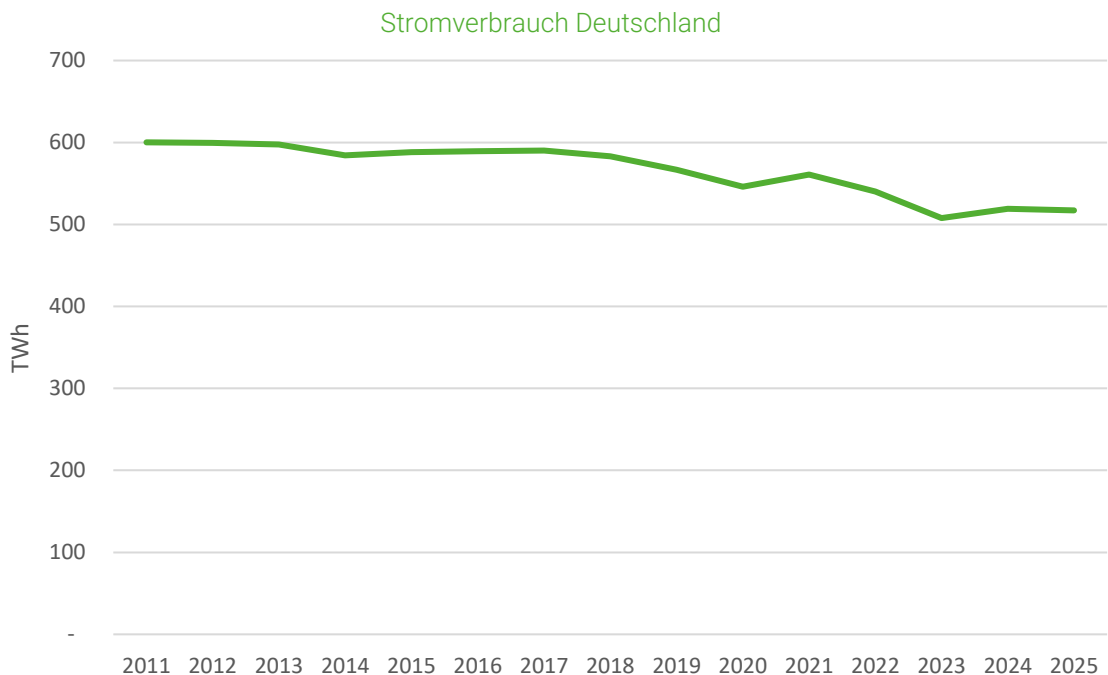
Im Stromsektor werden seit Jahrzehnten sehr erfolgreiche Maßnahmen zum Ausbau der Erzeugung von Strom aus PV- und Windenergieanlagen umgesetzt.

Sowohl im Wärme- als auch im Transportsektor wurden erst in den letzten Jahren begrenzt erfolgreiche Maßnahmen zum Ausbau von Erneuerbaren Energien vorgenommen. Die positive Entwicklung im Jahr 2025 beruht neben Fördermaßnahmen insbesondere für Wärmepumpen und Elektrofahrzeugen auch auf der Verteuerung fossiler Brennstoffe mit phasenweise sehr volatilen, unvorhersehbaren Preisen.

In Summe erhöhte sich der Anteil der Erneuerbaren Energien leicht auf 20,8% (Vorjahr: 20,1%) bei einem weiterhin sinkenden Gesamtenergieverbrauch von 10.490 PJ (≈ 2.916 TWh, Quelle: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V.).

4.2 // Stromnachfrage in Deutschland

Nach zahlreichen Jahren des Rückgangs der Stromnachfrage, insbesondere in den Jahren 2019-2023, ist ab dem Jahr 2024 wieder ein leichter Anstieg der Brutto-Stromnachfrage zu verzeichnen.



Quellen: BDEW; Statistisches Bundesamt; ZSW

Wesentliche Ursachen des langjährigen Rückgangs waren die sinkende Industrieproduktion und Energieeffizienzmaßnahmen.

Haupttreiber eines wieder steigenden Stromverbrauchs können die Elektrifizierung der Sektoren Wärme (Wärmepumpen) und Transport (Elektromotoren) werden. Dabei wird auch die Flexibilisierung der Nachfrage über Preissignale durch die Verbreitung von intelligenten Messsystemen eine große Bedeutung haben. Smart Meter sind in der Lage, die Nachfrage insbesondere von Batteriespeichern inkl. E-Fahrzeugen zu Zeiten günstiger Erzeugung durch PV-Parks und ggf. Windenergieanlagen zu steuern.

4.3 // Markt im Jahr 2025 für Photovoltaik, Windenergie und Batteriespeicher in Deutschland

Der Ausbau der Windenergie und der Photovoltaik blieb im Jahr 2025 hinter den (noch gültigen) politischen Zielen des EEG 23 zurück.

Dabei stagnierte der PV-Zubau auf sehr hohem Niveau (16,4 GWp – Gesamtleistung 117 GWp).

Die Zubauzahlen der Windenergie an Land stiegen auf 4,6 GW (Vorjahr 2,5 GW – Gesamtleistung nun 64 GW) an. Die sehr hohe Zahl neuer Baugenehmigungen führte bei den Windenergie-Ausschreibungen der Bundesnetzagentur im Jahresverlauf trotz eines sehr hohen Ausschreibungsvolumens von 14,4 GW zu deutlich sinkenden Zuschlagshöhen. Hingegen wuchs der Bestand an offshore-Windparks nur um 0,3 GW.

Die Investitionskosten für neue Photovoltaikanlagen blieben stabil günstig, auch aufgrund eines weiteren Preisrückgangs bei Solarmodulen. In zahlreichen Regionen Deutschlands führt jedoch der langsame Netzausbau zunehmend zu einer Verhinderung neuer Photovoltaikanlagen, sowohl bei Dach- als auch bei Freiflächenanlagen.

Die Vergütungen im Rahmen der finanziellen Förderung des EEG für große Photovoltaikanlagen (ab 1 MWp) werden in Deutschland über Ausschreibungen der Bundesnetzagentur ermittelt. Diese Ausschreibungen waren 2025 mit rückläufiger Tendenz überzeichnet bei wieder steigenden Zuschlagswerten.

Das für Agri-PV im Rahmen des Solarpakets 1 im April 2024 (!) beschlossene Untersegment für besondere Solaranlagen in Ausschreibungen wurde aufgrund der fehlenden beihilferechtlichen Zustimmung der Europäischen Union von der Bundesnetzagentur weiterhin nicht eingeführt.

Nach Angaben von Solarpower Europe hat sich die installierte Batteriespeicher-Kapazität in der EU seit 2021 nahezu verzehnfacht. Sie liegt aktuell bei etwa 77,3 GWh.

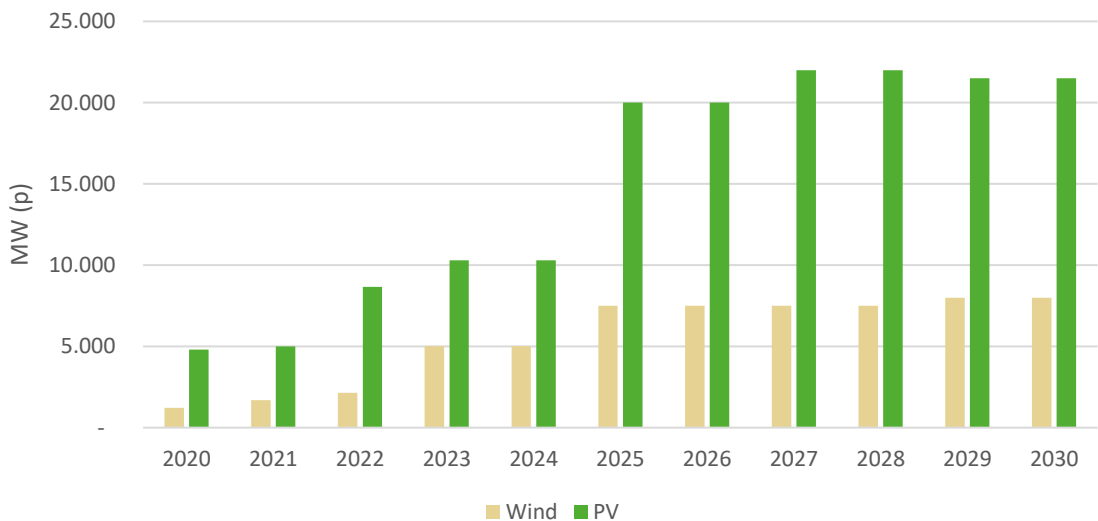
Der Ausbau von Batteriespeichern in Deutschland wurde bis 2024 durch dezentrale Haushalts-Batteriespeicher dominiert. Im Jahr 2025 stieg die Kapazität in Deutschland von niedrigem Niveau kommend um 6,6 GWh mit zunehmendem Volumen von Batterie-Großspeichern.

Die Gesamtkapazität für Deutschland wird Ende 2025 mit ca. 25 GWh angegeben.

4.4 // Erneuerbare-Energien-Gesetz 2023 („EEG 2023“)

Der Gesetzgeber hat für Deutschland im Jahr 2023 einen sehr starken Ausbau von Photovoltaik und Windenergie als Ziel gesetzt. Um die Klimaschutzziele zu erreichen und unabhängiger von fossilen Energieimporten zu werden, soll der Anteil Erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch bis 2030 auf mindestens 80 Prozent steigen. Im Jahr 2025 stammten 58,8% des inländisch erzeugten und ins Netz eingespeisten Stroms aus Erneuerbaren Energien. Damit wurden 55,1% des gesamt verbrauchten Stroms aus Sonne, Wind & Co. in Deutschland erzeugt (Quellen: BNetzA, AG Energiebilanzen).

Ausbaupfad EEG 23 Wind und PV Deutschland

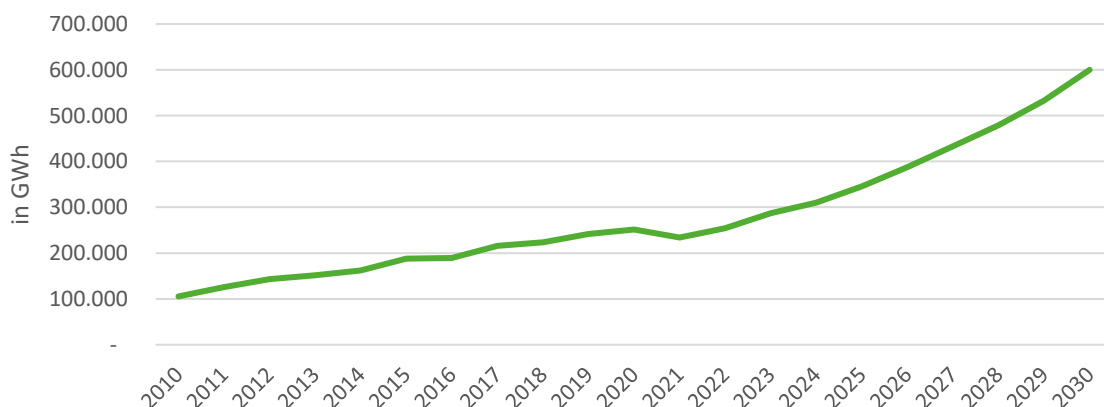


Quelle: Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (Erneuerbare-Energien-Gesetz - EEG 2023), §4

Hintergrund des im Jahr 2023 gesetzten Ausbauziels sind neben den Klimaschutzbemühungen zur Entkarbonisierung der Energieerzeugung auch das Ziel der Reduzierung des mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine unübersehbar gewordenen Risikos der Abhängigkeit vom Import von fossilen Energien. Zentrale Rolle bei der politischen Planung der Bundesregierung 2023 spielten Wind- und Solarstrom, die in der Sektorkopplung Strom-Wärme-Transport emissionsfreien Strom auch für Elektrofahrzeuge, Wärmepumpen und zur Wasserstoffherzeugung bereitstellen sollen.

Daher fokussierte der Gesetzgeber einen beschleunigten Ausbaupfad der Strommengen, insbesondere aus Windenergie- und Photovoltaikanlagen:

Ausbaupfad EE-Strommengen in Deutschland



Quelle: AGEE Stat, Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (Erneuerbare-Energien-Gesetz - EEG 2023), §4a

4.5 // Wesentliche (politische) Faktoren für die Entwicklung des Strommarkts in Deutschland

Während das EEG 2023 weiterhin Gesetzeskraft besitzt, sind eine Reihe politischer Entwicklungen seit dem Jahr 2023 hinzugekommen. Diese führen teilweise zu einer Abkehr von den politischen Zielsetzungen zum Ausbau Erneuerbarer Energien bzw. zu Investitionsunsicherheiten:

Strommarktdesign der EU

Ab dem Jahr 2026 sollen in den EU-Staaten der Markt für Strombezugsverträge (PPA) gefördert werden, zweiseitige Differenzverträge (CfDs) generell Anwendung finden und die Liquidität der Terminmärkte verbessert werden. Die Beihilfezulässigkeit des aktuellen EEG 23 endet am 31.12.2026.

Angekündigtes Netzpaket und EEG 26

Die seit dem Jahr 2025 regierende Große Koalition in Deutschland zielt mit Maßnahmen wie dem „Netzpaket“ und einer Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (aktuelle Fassung „EEG 23“) auf eine geringere Ausbaudynamik von Energieanlagen. Die Gesetzesentwürfe wurden bisher nicht parlamentarisch verabschiedet.

Gebäudeenergiegesetz

Das Gebäudeenergiegesetz (GEG 2024) soll ab 1. Juli 2026 durch das Gebäudemodernisierungsgesetz (GMG) abgelöst werden. Durch das GEG 2024 sollten neue Heizungsanlagen in Deutschland ab den Jahren 2024 und 2028 grundsätzlich mit mind. 65 % erneuerbare Energien errichtet werden und eine Wärmeleitplanung in den Kommunen bis zum Jahr 2028 verabschiedet werden. Strombetriebene Wärmepumpen spielten in der Planung eine zentrale Rolle, sodass eine stärkere Nutzung von Strom im Wärmesektor erhofft wurde. Ab 1.7.2026 soll die bisherige Pflicht, neue Heizungen mit mindestens 65 % erneuerbare Energien zu betreiben, gestrichen werden. Der Gesetzesentwurf wurde bisher nicht parlamentarisch verabschiedet.

Verbot von fossil betriebenen Verbrennungsmotoren

Ab dem Jahr 2035 sollten keine Neuwagen mit Benzin- oder Dieselmotoren mehr in der EU verkauft werden dürfen. Eine starke Stromnachfrage wird durch Elektroautos erwartet. Im Jahr 2025 hat die EU-Kommission durch eine dreijährige Verschiebung von Emissionsgrenzen bei Verbrennungsfahrzeugen gezeigt, dass sie abweichenden Interessen – hier der Hersteller von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren – eine größere Bedeutung als noch 2023 einräumt.

Solarpaket 1

Besondere Solaranlagen wie bspw. Agri-PV-Anlagen auf Ackerland und Grünflächen sollen eine bevorzugte Bezuschlagung bei Ausschreibungen der Bundesnetzagentur erhalten. Aufgrund fehlender beihilferechtlicher Zustimmung des im Juni 2024 in Kraft getretenen Gesetzes wendet die Bundesnetzagentur bei Ausschreibungen diesen Gesetzesteil jedoch inklusive der Solar-Ausschreibung vom 1. März 2026 nicht an.

Fehlender Netzausbau

Aus verschiedenen Gründen verlief der Ausbau von Verteil- und Übertragungsnetzen in Deutschland insgesamt deutlich langsamer als es für die Verteilung und den Transport der Strommengen neu errichteter Anlagen notwendig wäre. Daraus folgten auch erhöhte Redispatchkosten um die EUR 3 Mrd. jeweils in den letzten Jahren sowie fehlende bzw. sehr weit entfernte Netzverknüpfungspunkte für neue Energieanlagen in bestimmten Regionen.

Infrastrukturpaket 2025

Im Zuge der parlamentarischen Einigung auf das 500 Mrd. Euro Paket wurde eine Mittelzuweisung von 100 Mrd. Euro an den Klima- und Transformationsfonds beschlossen. Eine Beschleunigung von Netzausbaumaßnahmen bleibt zu beobachten.

AgNes = Allgemeine Netzentgeltsystematik Strom

Die Neuregelungsbestrebung der Bundesnetzagentur kann zu einer Beendigung der Praxis führen, Netzentgelte ausschließlich bei Stromverbrauchern zu erheben.

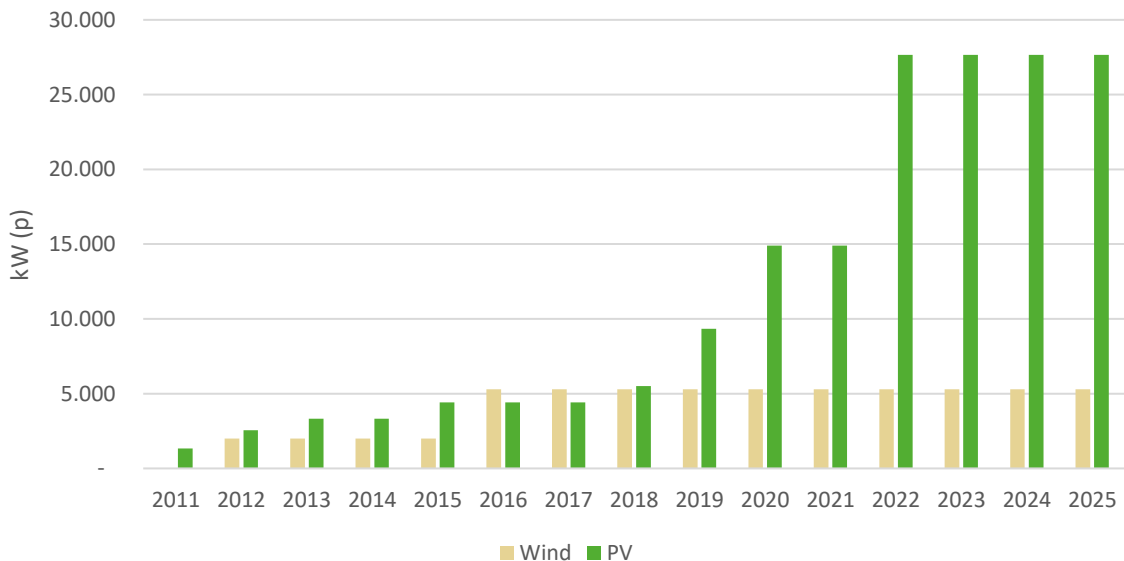
Preisentwicklung der CO₂ Zertifikate

Da der Strompreis an der Börse vom teuersten noch benötigten Kraftwerk (Merit Order) bestimmt wird, wirken die CO₂-Kosten voll auf den Marktpreis durch, selbst wenn der Strom aus erneuerbaren Quellen stammt. Als typische Größenordnung nennt der Wissenschaftliche Dienst des Bundestags CO₂-Kosten bei Erdgas von 2–4 ct/kWh, bei Kohle sogar 5–8 ct/kWh.

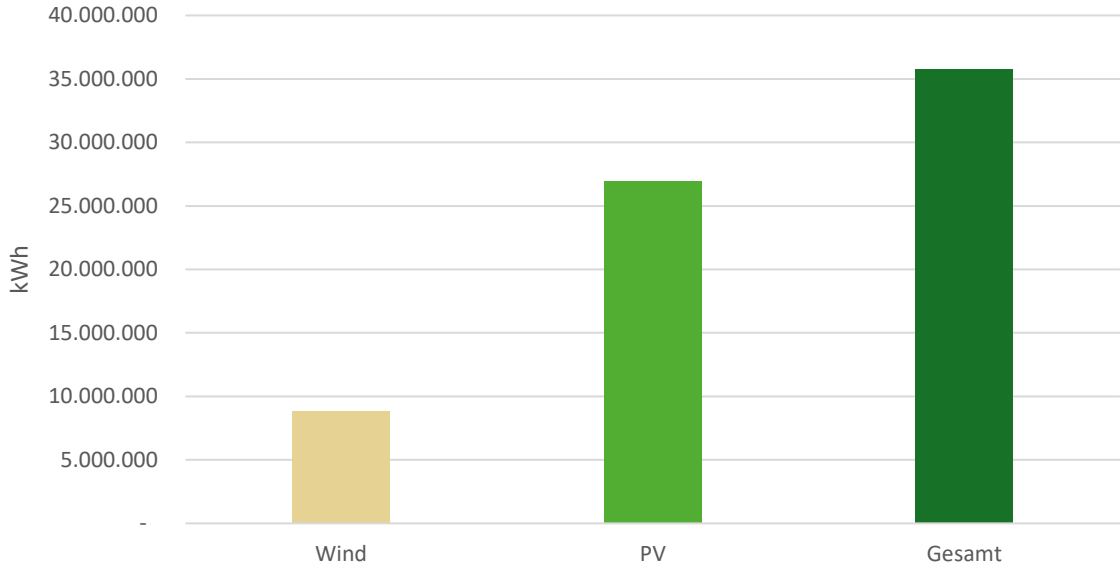
5 // Geschäftsverlauf Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe im Jahr 2025

5.1 // Stromerzeugung und Umsatzerlöse**Installierte Erzeugungsleistung**

Insgesamt betreibt die Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe zum Bilanzstichtag Energieanlagen mit einer installierten Leistung von 32.956 kWp.

Anlagenportfolio Wind und PV

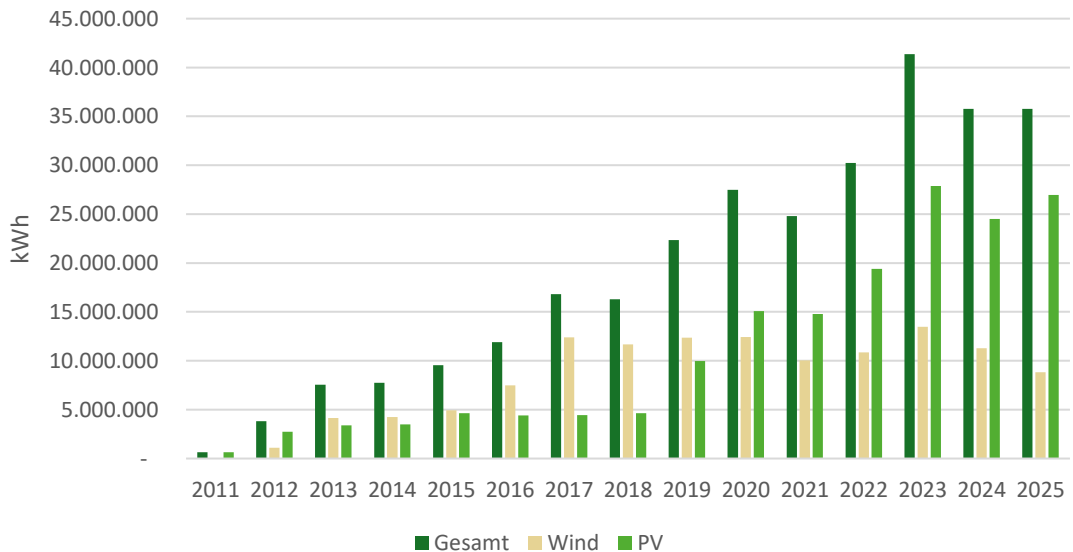
Stromerzeugungsquellen 2025



Stromerzeugung

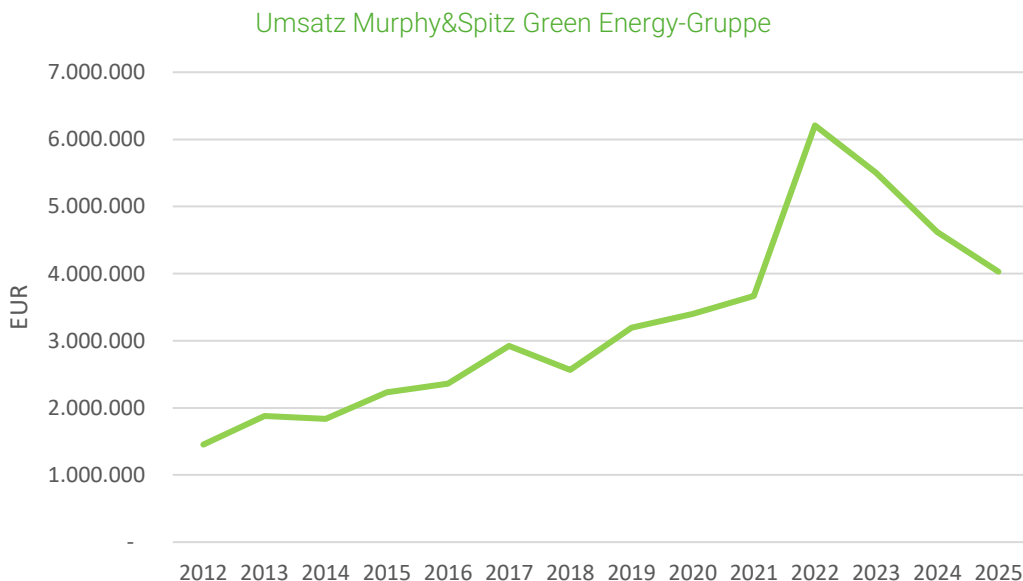
Die Stromerzeugung der Photovoltaikanlagen lag im Rahmen der Erwartungen (98,2%). Die Anlagen wiesen eine gute bis sehr gute Verfügbarkeit bei überdurchschnittlicher Globalstrahlung auf. Ohne Abregelungen bei negativen Marktpreisen wäre die Ist-Erzeugung deutlich über den Soll-Werten gewesen. Alleine bei der PVA Meinheim GmbH wurden ca. 2 Mio. kWh nicht erzeugt und vergütet. Diese Gestaltung des Stromvermarktungsvertrags wurde jedoch bewusst in Kauf genommen, da so ein deutlicher höherer Preis für die verkauften Strommengen erzielt wurde. Bei den Windenergieanlagen hatte die WEA Delbrück im 14. Betriebsjahr ihre bisher schwächste Verfügbarkeit mit nur 96,4%. Die WEA Kirchengel erlitt im Q4 einen Generatorschaden und konnte nur eine technische Verfügbarkeit von 84,9% erreichen. Aufgrund sehr schwacher Windverhältnisse erzielten die Windenergieanlagen daher nur 77,9% der geplanten Strommenge.

Stromerzeugungsquellen 2011-2025



Umsatz Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe

Nach den historisch ungewöhnlich hohen Marktwerten des Stroms im Jahr 2022 und 2023 sanken die Stromerlöse auch im Jahr 2025 weiter, da kaum überplanmäßige Erlöse je Megawattstunde erzielt werden konnten. Ursache sind einerseits ein geringeres Gesamtpreisniveau, im Speziellen auch die sinkenden Marktwertfaktoren der Erzeugungstechnologien, insbesondere der Photovoltaik während der Monate April bis August. Unter Eliminierung der internen Verrechnungspreise wird ein konsolidierter (vorläufiger, ungeprüfter) Umsatz 2025 von ca. EUR 4.030.000 (Vorjahr: EUR 4.617.856) für die Murphy&Spitz Green Energy AG und ihre Tochtergesellschaften erwartet. Dabei wurden noch nicht-gutgeschriebene Redispatch-Erlöse nicht berücksichtigt.



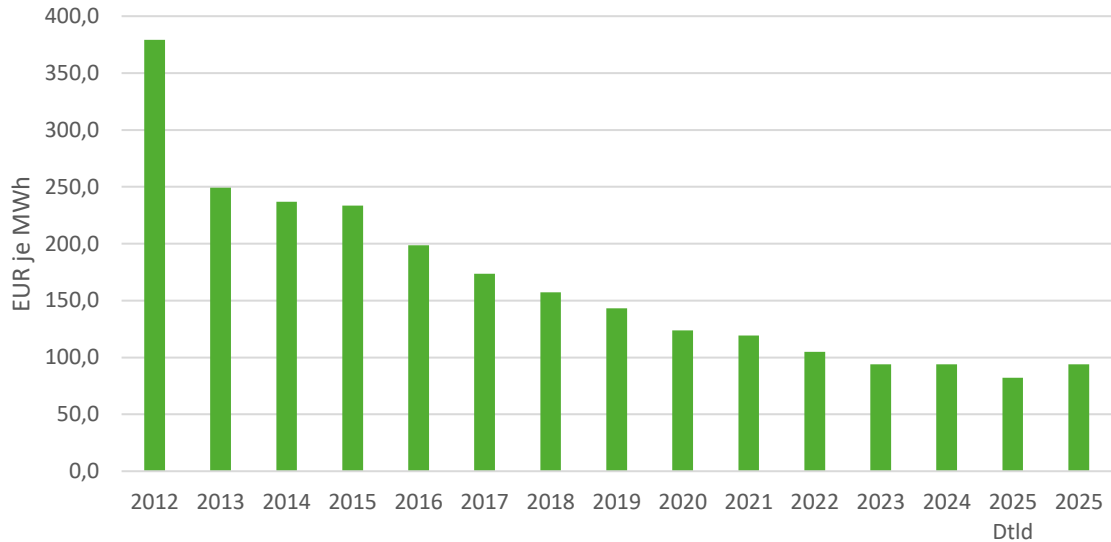
Die Übersicht bezieht sich auf alle Anlagen, welche die MGSE AG und ihre Tochtergesellschaften betreiben (MSG-Gruppe). Die konsolidierten Umsatzzahlen 2025 sind vorläufig und ungeprüft.

Die Abrechnungen von periodenfremder Ausfallarbeit aufgrund von Redispatch-Maßnahmen erhöhte im Berichtsjahr die Umsatzerlöse im mittleren einstelligen Prozentbereich. Die von den Netzbetreibern berechneten Mengen und von den Stromvermarktern erstellten Gutschriften für Ausfallarbeit wurden überwiegend regelmäßiger als in den Vorjahren erstellt, wenn auch vereinzelt größere Mengen für 2025 noch nicht gutgeschrieben wurden.

Durchschnittsvergütung

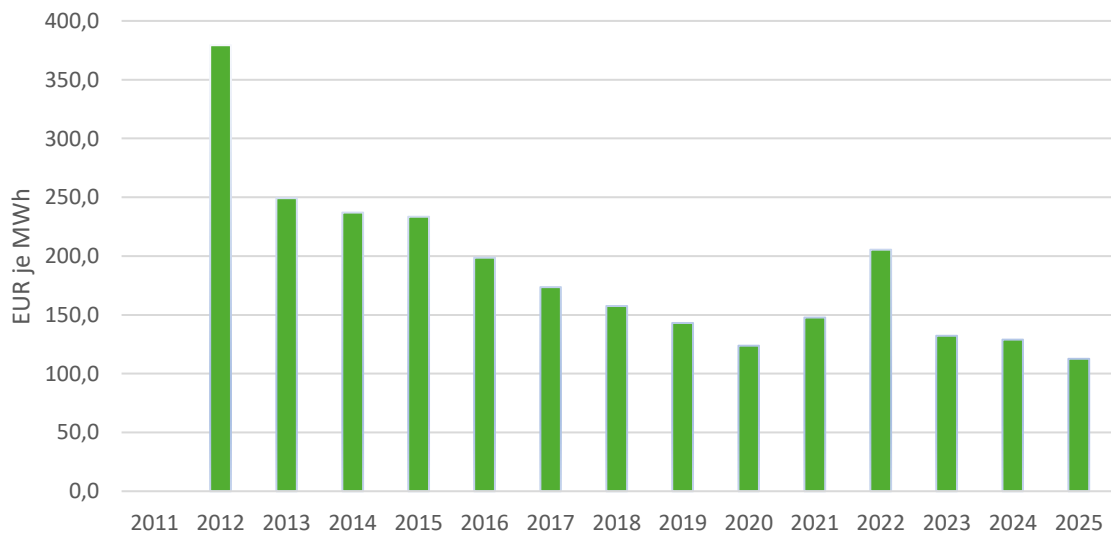
Die Höhe der Vergütung je kWh Strom beruht auf den gesetzlich bzw. in Ausschreibungen bestimmten Werten. Dabei haben typischerweise die älteren Anlagen hohe, für insgesamt 20 Jahre bestimmte Vergütungen. Im Verlauf der Entwicklung der Murphy&Spitz Green Energy AG sank die durchschnittliche Vergütung insbesondere durch die Inbetriebnahme großer Freiflächen-PV-Parks sehr schnell:

Ø Förderhöhe Gesamtportfolio



Damit betreibt die Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe ein sehr chancenorientiertes Erzeugungsportfolio in Deutschland. Es besitzt einerseits stabile, langfristige Erlöse und beinhaltet zusätzlich aufgrund der stark gesunkenen Förderhöhe hohe Mehrerlöspotenziale bei höheren Marktwerten – wie in den Vorjahren.

Ø Markterlöse Gesamtportfolio

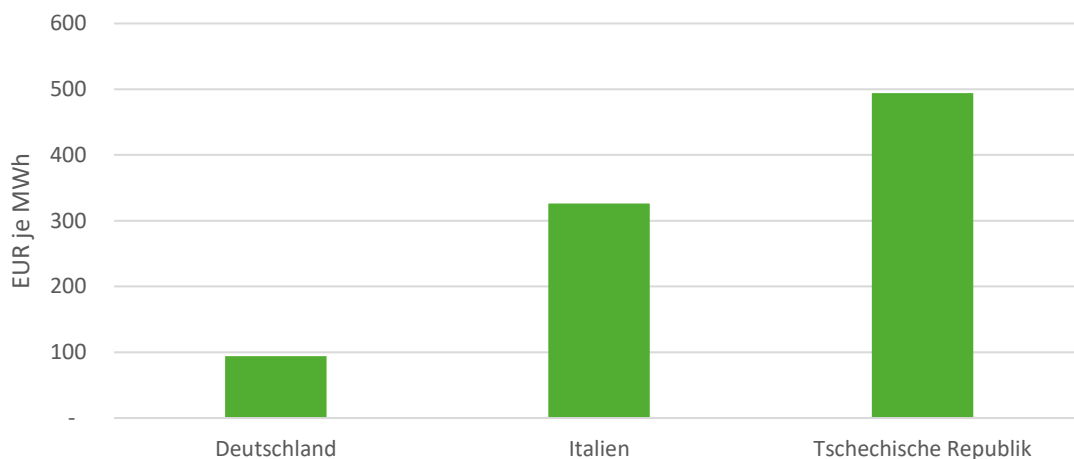


Die tatsächliche Höhe der Vergütung im Portfolio der Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe wich im Jahr 2025 bei zwei großen Freiflächen-Photovoltaikanlage positiv von der gesetzlich bestimmten Vergütung ab. Die tatsächlich höhere Vergütung lag dabei jedoch geringer als in den Vorjahren.

Die Dauer der gesetzlich bestimmten Vergütung von 20 Jahren gilt auch für die jüngeren Anlagen, wobei diese Vergütungen zwischen EUR 110/MWh und EUR 35,50/MWh haben. Eine Teil-Photovoltaikanlage mit 3,8 MWp hat eine Ausschreibungsvergütung von EUR 35,50/MWh und damit die niedrigste in Deutschland nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz bestimmte Vergütung. Damit beweist Murphy&Spitz Green Energy, dass Photovoltaik auch in Deutschland die günstigste – und gleichzeitig im Betrieb emissionsfreie – Stromerzeugungstechnologie sein kann.

Bei Betrachtung der Vergütungen in den geografischen Märkten zeigt sich die in den vergangenen Jahren betriebene Verjüngung des Anlagen-Portfolios in Deutschland mit Schwerpunkt auf kostengünstig erzeugende moderne, große Anlagen.

Ø Förderhöhen Portfolio nach Ländern



Dabei wurde in der Tschechischen Republik die 21% Solarsteuer als Erlösschmälerung berücksichtigt.

Die Photovoltaikanlagen in Italien und in der Tschechischen Republik wurden im Jahr 2010 und 2011 errichtet und erhalten für 20 Jahre die hohen gesetzlich bestimmten Vergütungen aufgrund der damals noch sehr hohen Investitionskosten von Photovoltaikanlagen.

Stromvermarktung

Alle Anlagen der Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe erhalten eine gesetzlich bestimmte Förderung (anzulegender Wert oder Ausschreibungswert) nach dem EEG respektive vergleichbarer Gesetze außerhalb Deutschlands. Im Jahr 2025 hat die Gruppe die Möglichkeit zur sonstigen Direktvermarktung aufgrund eines bilateralen Stromabnahmevertrags mit einem Energiehändler oder einem sonstigen Abnehmer bei folgender Anlage wahrgenommen:

- Die PVA Meinheim hat ihren Strom im Jahr 2025 zu positiven Börsenpreisen an einen Energiehändler zu einem Fixpreis je MWh vermarktet, der deutlich über den Ausschreibungswerten liegt. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis Ende 2025.

Negative Strompreise

Aufgrund der Regelungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes bei negativen Strompreisen (§51 EEG, Wegfall Marktprämie bei negativem Strompreis am day-ahead-Markt) besteht das Risiko, die Marktprämie als Teil der Stromvergütung nach dem EEG nicht ausbezahlt zu bekommen.

Bei Anlagen mit Inbetriebnahme ab Februar 2025 besteht sogar das Risiko gar keiner Vergütung. Im Gesamtjahr 2025 betrug die Anzahl nicht vergüteter Stunden bis zu 573 (Vorjahr bis zu 459 Stunden), insbesondere während der strahlungsstarken Zeiten zwischen März und Juni tagsüber.

Die finanziellen Risiken daraus konnten im Jahr 2025 erneut bei den großen PV-Parks durch die Vermarktungsverträge mit deutlich höheren Preisen beim eingespeisten Strom bzw. Fixpreisen für alle kWh mitigiert werden. Eine mittelgroße Stromerzeugungseinheit im Portfolio der Murphy&Spitz Green Energy AG erlitt Teileinbußen bei ca. 18% des erzeugten Stroms.

Stromerzeugung der Einzel-Anlagen

2025	inst. Leistung in kWp	Soll-Erzeugung	erzeugter Strom in kWh
Anlage			
PV-Portfolio Zossen (6 Anlagen)	201	179.766	195.519
PV-Anlage RAZ Meusdorf	476	391.971	355.468
PV-Anlage Solarni park Hamr, Tschechien ³	659	592.086	517.092
WEA Delbrück ²	2.000	4.200.000	3.720.852
PV-Anlage Valle Chiara, Italien ³	756	871.139	812.674
PV-Anlage Rote Jahne ³	565	593.250	637.388
PV-Portfolio Laußig (7 Anlagen)	491	406.057	444.245
WEA Kirchengel ³³	3.300	7.136.630	5.105.227
PV-Anlagen Spiesen-Elversberg (4 Anlagen)	1.076	935.712	934.425
PV-Park Cronheim-Bahn 1-3	10.634	10.913.500	11.865.108
PV-Park Meinheim ²²	12.750	12.546.916	11.185.488
Summe	32.908	38.767.027	35.773.486
Summe nur Windenergieanlagen	5.300	11.336.630	8.826.079
Summe nur Photovoltaikanlagen	27.608	27.430.397	26.947.407

2025	kWh-Verlust neg. Preise	CO2-Einsparung in kg	Ist-/Soll-Erzeugung in %
Anlage			
PV-Portfolio Zossen (6 Anlagen)	0	120.084	108,8%
PV-Anlage RAZ Meusdorf	0	218.321	90,7%
PV-Anlage Solarni park Hamr, Tschechien ³	k.A.	317.588	87,3%
WEA Delbrück ²	0	2.481.064	88,6%
PV-Anlage Valle Chiara, Italien ³	k.A.	499.128	93,3%
PV-Anlage Rote Jahne ³	0	391.471	107,4%
PV-Portfolio Laußig (7 Anlagen)	0	272.848	109,4%
WEA Kirchengel ³³	5-6%	3.404.165	71,5%
PV-Anlagen Spiesen-Elversberg (4 Anlagen)	18% der 730 kWp PVA	573.905	99,9%
PV-Park Cronheim-Bahn 1-3	0	7.287.312	108,7%
PV-Park Meinheim ²²	rund 20%	6.869.903	89,1%
Summe		22.435.790	92,3%
Summe nur Windenergieanlagen		5.885.229	77,9%
Summe nur Photovoltaikanlagen		16.550.560	98,2%

²Angaben Ausfallarbeit fehlen tw., ³ keine Angaben Ausfallarbeit vorliegend ²²kWh in Stunden mit negativen Strompreisen bereits abgezogen, ³³ Ausfallarbeit geschätzt, keine Entschädigungszahlungen aus Vollwartungsvertrag eingerechnet

Netzengpässe und Redispatch 2.0

Insbesondere bei den Photovoltaikanlagen Meinheim und Cronheim Bahn (in deutlich geringerem Umfang auch bei weiteren Erzeugungsanlagen) wurde vom Verteilnetzbetreiber an Dutzenden Tagen die Anlagenleistung geregelt, um eine Netzüberlastung zu verhindern. Der Ausbauzustand des Hochspannungsnetzes in der Region war auch im Jahr 2025 für die Gesamt-Anlagenleistung aller Erneuerbare-Energien-Anlagen in der Region unzureichend.

Der Anspruch des Anlagenbetreibers auf die Vergütung dieser Strommengen („Ausfallarbeit“) besteht dennoch, die Abrechnungsprozesse für diesen abgeregelten Strom führten zu vereinzelt verzögerten Abrechnungen.

Betriebsführung und Verfügbarkeit der Anlagen

Die WEA Delbrück wies im 14. Betriebsjahr die bisher schwächste technische Verfügbarkeit (96,4%) auf und erzeugte deutlich unter Plan. Hauptursache war ein Defekt bei der Mittelspannungstechnik. Die WEA Kirchengel wies im 9. Betriebsjahr die bisher schwächste technische Verfügbarkeit von nur 84,9% auf. Ursache war hier ein Defekt des Generators, der zu einer Unterbrechung von ca. 6 Wochen im Q4 führte.

Die PV-Parks und die PV-Anlagen erzielten durchgehend eine gute bis sehr gute technische Verfügbarkeit. Einschränkungen ergaben sich bei den großen Parks und in Laussig bei einzelnen Wechselrichtern sowie in Italien durch Netzunterbrechungen. Der PV-Park Cronheim Bahn profitierte deutlich von den Investitionen der Vorjahre.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung Murphy&Spitz Green Energy AG (Einzelabschluss)

Die Umsatzerlöse der Murphy&Spitz Green Energy AG stammen ausschließlich aus den ältesten Photovoltaikanlagen der Baujahre 2010 (Zossen und Meusdorf) sowie den gruppeninternen Dienstleistungen für kaufmännische Betriebsführung. Die steigenden Umsatzerlöse resultieren aus der verbesserten technischen Verfügbarkeit der PVA Meusdorf sowie der höheren Globalstrahlung als im Vorjahr.

Bei den operativen Kosten stiegen die Personalkosten aufgrund von Bonusrückstellungen für die neue PVA in Bayern sowie die Einstellung eines dual studierenden Mitarbeiters.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken aufgrund geringerer Rechts- und Beratungskosten für Projektentwicklungen sowie geringerer Reparaturaufwendungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten überwiegend die Kosten des Dienstleistungsvertrags mit der Murphy&Spitz Green Capital AG, Aufwendungen für Prüfung und Buchhaltung sowie Aufsichtsratsvergütungen.

Das EBITDA der Murphy&Spitz Green Energy AG ist typischerweise niedriger als jenes der Tochtergesellschaften, da die Murphy&Spitz Green Energy AG die Strukturkosten für die Gruppe trägt und Gewinnanteile der Tochtergesellschaften (Dividenden, Ergebnisabführungen) in das (Finanz-)Ergebnis der Murphy&Spitz Green Energy AG eingehen.

Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen blieben unverändert.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens zeigen eine weitere Teilwertabschreibung von EUR 131.287 auf den Beteiligungswert der Badfeld PV-Anlagen GmbH und in Höhe von EUR 58.773 Abwertungen auf Wertpapiere.

Im Finanzergebnis enthalten ist zudem das aufgrund der rückläufigen Strommenge niedrigere Beteiligungsergebnis der Personengesellschaft WEA Delbrück KG, deren Alleinkommanditistin die Gesellschaft ist, mit EUR 9.632 (Vorjahr: EUR 38.150). Das Finanzergebnis wird geprägt durch eine Dividende der Solarni park Hamr s.r.o. in Höhe von EUR 299.043. Die Zinserträge von Tochtergesellschaften bleiben nahezu unverändert.

Die Finanzierungskosten sanken bei der Tilgung von Bankverbindlichkeiten und aufgrund des Rückkaufs eigener Anleihen und deren Zinsabgrenzung. In den Zinsaufwendungen sind Zinsen in Höhe von EUR 137.061 (Vorjahr: EUR 149.850) an Kapitalanleger (Genussrechte und Anleihe) enthalten.

Aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Badfeld PV-Anlagen GmbH wurde ein Ergebnisbeitrag von EUR 481.345 (Vorjahr: EUR 391.079) der Gesellschaft zugerechnet. Dieses Ergebnis beinhaltet erneut deutliche außerperiodische Erlöse aus Redispatch-Abrechnungen.

Das Ergebnis vor Steuern der Murphy&Spitz Green Energy AG beträgt EUR 350.266 (Vorjahr: EUR 210.026).

Der Jahresüberschuss der Murphy&Spitz Green Energy AG beträgt EUR 331.743 (Vorjahr: EUR 108.260) und beinhaltet auch die Steuern für die Badfeld PV-Anlagen GmbH. Die niedrige Steuerquote 2025 ist auf die steuerlich nicht zu berücksichtigende Dividende der Solarni park Hamr s.r.o. zurückzuführen.

Angaben zur Bilanz Murphy&Spitz Green Energy AG (Einzelabschluss)

In der Bilanz stiegen die Forderungen im Anlagevermögen der Murphy&Spitz Green Energy AG deutlich aufgrund der langfristigen Gesellschafterdarlehen an die QS01 Agri-PV Heimpolding GmbH sowie in untergeordnetem Umfang für die Projektentwicklungen von zwei weiteren Gesellschaften. Gleichzeitig erfolgten in geringerem Umfang Rückzahlungen mehrerer Tochtergesellschaften. Eine Abschreibung erfolgte in Höhe von EUR 20.000 auf die Projektentwicklung einer Fläche.

Im Umlaufvermögen bestanden eine Sicherheitsleistung aus einer Solar-Ausschreibung in Höhe von EUR 540.472, Rückforderungen aus Körperschaftssteuer (EUR 214.664) und kurzfristige Forderungen gegenüber Beteiligungen. Zudem enthalten die Wertpapiere Anteile an einem Anleihefonds sowie eigene Schuldverschreibungen der Gesellschaft.

Das bilanzielle Eigenkapital reduzierte sich trotz des Jahresüberschusses aufgrund der Dividendenzahlung von EUR 350.000 auf EUR 3.777.484, die Eigenkapitalquote der Murphy&Spitz Green Energy AG beträgt zum Berichtstichtag 39 % (Vorjahr: 41 %).

Die bilanziell ausgewiesenen Verbindlichkeiten stiegen deutlich aufgrund der Zahlungen von der mit einem Ergebnisabführungsvertrag verbundenen Tochtergesellschaft Badfeld PV-Anlagen GmbH. Die Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften (inklusive Kapitalkonto der WEA Delbrück KG) betrugen zum Stichtag EUR 1.216.873.



6 // Investitions- und Finanzierungstätigkeit

6.1 // Investitionstätigkeit der Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe

Die installierte Kapazität an Photovoltaik- und Windenergieanlagen der Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe blieb im Berichtsjahr unverändert mit 32.908 kWp. Die Stromerzeugungskapazität verteilt sich auf Deutschland mit 31.493 kWp, die Tschechische Republik mit 659 kWp und Italien mit 756 kWp.

In Kooperation mit einem Projektentwickler wurde für den geplanten Agri-PV-Park Heimpolding (Markt Buchbach, Bayern) mit einer geplanten Leistung von 11,8 MWp ein Genehmigungsverfahren durchgeführt. Nach dem Inkrafttreten des Bebauungsplans wurde die Beschaffung wesentlicher Lieferungen und Leistungen noch im Jahr 2025 vereinbart.

Für dieses Projekt wurde bereits im März 2025 ein Zuschlag aus einer Solar-Ausschreibungen der Bundesnetzagentur erzielt.

Für zwei weitere Agri-PV-Parks in Bayern laufen Genehmigungsverfahren für Flächen mit einer möglichen Leistung von jeweils über 20 MWp.

Nur in Einzelfällen wurden Verhandlungen zu Bestandsanlagen oder Windenergieanlagen geführt bzw. Angebote bei Bieterprozessen abgegeben. Das Interesse an Opportunitäten deckte sich dabei nicht mit den Kaufpreisvorstellungen der Verkäufer.

6.2 // Finanzierungstätigkeit

Die Finanzierung der Eigenmittel des Agri-PV-Parks Heimpolding soll aus eigener Liquidität erfolgen, so dass keine neuen Finanzierungen aufgenommen wurden. Ergänzend zu der Bankfinanzierung für den PV-Park wird ein Genussrechtangebot für die Bürgerinnen und Bürger für die Projektgesellschaft vorbereitet.

Aus dem Jahresüberschuss 2024 bzw. der Gewinnrücklage wurde eine Dividende in Höhe von EUR 350.000 an die Alleinaktionärin Murphy&Spitz Green Capital AG gezahlt.

Die Zahlung sämtlicher Zinsen und Tilgungen an Banken sowie an Genussrecht- und Anleiheinhaber erfolgte planmäßig.

Die Anleihe mit 4,25% Zins ist unter der WKN A2TSCU in den Handel im Freiverkehrssegment der Börse Hamburg einbezogen und wurde im Berichtszeitraum regelmäßig auch deutlich unterhalb des Nominalwerts von 100% des Nominalwerts gehandelt. Zum Bilanzstichtag wurden aus der Anleihe Schuldverschreibungen in Höhe von nominal EUR 324.000 gehalten.

7 // Risiko- und Chancen-Bericht

Im Rahmen des Risikomanagements hat die Murphy&Spitz Green Energy AG nachfolgende Risiken definiert:

Wachstumsrisiko

Das geplante Wachstum könnte nicht erreicht werden, falls Projektentwicklungen scheitern oder die Realisierung von baureifen Projekten unrentabel wird, beispielsweise durch Verteuerung oder Knappheit von Komponenten aufgrund von Handelsrestriktionen.

Die Gesellschaft bemüht sich um Begrenzungen zukünftiger Zahlungsverpflichtungen bei Projektentwicklungen, hat jedoch Zahlungsverpflichtungen gegenüber Partnern bei Nicht-Realisierung baureifer Projekte. Die Möglichkeit elektrotechnische Komponenten bei Handelskonflikten, etwa mit China bei Solarmodulen, anderweitig zu beschaffen, ist deutlich eingeschränkt.

Fremdfinanzierung von Anlagen

Durch Fremdfinanzierung von Anlagen erhöht sich die Risikostruktur. Denn die aufgenommenen Fremdmittel sind einschließlich Zinsen zurückzuführen, auch wenn die geplanten Rückflüsse aus den Energieanlagen nicht, nur teilweise oder verzögert erfolgen.

Die Gesellschaft erwirbt bisher ausschließlich Energieanlagen mit Einspeisevorrang vor konventionellen Energieanlagen und gesetzlich bestimmten Stromverkaufspreisen. Daraus ergeben sich langfristig gut planbare Liquiditätsflüsse für die Tilgung von Fremdkapital. Investments mit ausgeprägterem Chance-Risiko-Kapital sollen zusätzlich mit Eigenkapital finanziert werden.

Liquiditätsrestriktionen

Durch Vereinbarungen mit Kreditinstituten bestehen verpflichtende Projektreserven, die die Gesellschaft nicht ohne deren Zustimmung verwenden kann.

Die Gesellschaft bemüht sich um möglichst geringe Reserven. Gleichzeitig stellen diese einen Sicherheitspuffer für die finanzierten Energieanlagen dar, für Kapitaldienst und Reparaturen.

Es bestehen teilweise Zustimmungsverpflichtungen von Banken zur Auszahlung von Zinsen auf Gesellschafterdarlehen und Dividenden.

Die Banken haben bis zum Jahr 2025 allen Auszahlungen, sofern notwendig, zugestimmt.

Rückzahlungsrisiko von Fremdkapital

Es besteht das Risiko, dass Fremdkapital nicht zur Fälligkeit getilgt werden kann. Bei Bankfinanzierungen kann bei Nichterfüllung von Kreditauflagen auch eine vorzeitige Fälligkeit von Kreditverpflichtungen bzw. eine verpflichtende Verstärkung des Eigenkapitals eintreten.

Die Gesellschaft hat sich in der Vergangenheit erfolgreich am Kapitalmarkt und bei Kreditinstituten finanziert. Die Tilgungspläne bei Finanzierungen mit Banken sehen eine vollständige Rückzahlung aus den operativen Cash-flows der einzelnen Energieanlagen vor. Für alle anderen Finanzierungen bestehen Kündigungsfristen von mindestens einem Jahr. Die Gesellschaft pflegt langjährige Geschäftsbeziehungen mit Finanzinstituten und -vermittlern bei der Aufnahme von Kapital für neue Finanzierungen und Umfinanzierungen.

Verpflichtungen gegenüber Tochtergesellschaften

Bei der Finanzierung mit Tochtergesellschaften und deren operativem Geschäft inklusive Entwicklung von Projekten können aus aufgenommenen Darlehen (auch mit qualifizierten Rangrücktrittserklärungen), Kapitalfehlbeträgen, Ergebnisabführungsverträgen, Patronatserklärungen und aus Kontokorrentkonten Zahlungsverpflichtungen entstehen.

Bei normalem Geschäftsverlauf der Anlagen bzw. erfolgreicher Projektentwicklung entstehen keine ungeplanten Zahlungsverpflichtungen. Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften stellen eine typische Finanzierung innerhalb einer Konzernstruktur dar.

Fremdkapitalquote

Außer dem eingezahlten Kapital und dem Bilanzgewinn stellen sämtliche Finanzierungen Fremdkapital für die Gesellschaft dar.

Die Gesellschaft investiert überwiegend in Energieanlagen mit Einspeisevorrang vor konventionellen Energieanlagen und gesetzlich bestimmten Stromverkaufspreisen. Negative Strompreise werden bei neuen Plan-Rechnungen berücksichtigt. Somit ergeben sich insgesamt langfristig gut planbare Rückflüsse aus dem Betrieb für die Tilgung von Fremdkapital. Die Gesellschaft hat ihre Eigenkapitalquote in den letzten Jahren zudem auf stabilem Niveau um die 40% gehalten.

Liquiditätsrisiko

Die Gesellschaft hat vertragliche Zahlungsverpflichtungen, insbesondere gegenüber Kapitalgebern. Im Rahmen der Abrechnung von Strommengen aufgrund von Redispatch-Maßnahmen entstehen seit dem Jahr 2022 teilweise erheblichen Verzögerungen, auch durch die Neuregelung des Energiewirtschaftsgesetzes im Dezember 2025.

Den Verpflichtungen stehen bei Energieanlagen laufende Zahlungseingänge gegenüber, die in der Vergangenheit stets ausgereicht haben, alle Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Die Gruppe konnte bisherige Zahlungsverzögerungen für Stromlieferungen durch ihr Liquiditätsmanagement auffangen. Bei der Projektentwicklung entstehen zuerst Zahlungsverpflichtungen und erst nach der Inbetriebnahme Liquiditätsrückflüsse, so dass das Liquiditätsrisiko in diesem Geschäftsfeld erhöht ist. Vergütungen von Redispatch-Strommengen erfolgen zuletzt deutlich schneller als in den Vorjahren, die Auswirkungen des novellierten Energiewirtschaftsgesetzes können noch nicht abgeschätzt werden.

Zinsänderungsrisiko

Es besteht das Risiko, dass sich Anschlussfinanzierungen durch einen veränderten Zinssatz verteuern.

Die Gesellschaft hat bei allen Bankfinanzierungen feste Zinssätze vereinbart. Die Restschuld dieser Finanzierungen wird zum Zeitpunkt des Ablaufs fester Zinssätze in der Regel unter 50 % der Gesamtfinanzierung betragen. Teilweise wurde auch der Zinssatz für die Gesamtlaufzeit der Bankkredite fest vereinbart.

Inflationsrisiko

Es besteht das Risiko, dass inflationäre Entwicklungen zu Kostensteigerungen, auch bei vertraglich vereinbarten Dienstleistungen, führen.

Nur einzelne Verträge enthalten inflationsgekoppelte Dienstleistungspreise, insbesondere für die Vollwartung von Windenergieanlagen. Bei Neuabschlüssen hat die Gesellschaft nur begrenzte Verhandlungsmöglichkeiten, teilweise stark steigenden Kosten von Dienstleistern für Reparaturen oder verpflichtende Direktvermarktung des Stroms zu entgehen.

Netzanschluss und Stromabnahme

Es besteht das Risiko, dass die Einspeisung des erzeugten Stroms nicht vollständig, verspätet oder gar nicht erfolgen kann und auch nicht vergütet wird.

Alle Energieanlagen der Gesellschaft speisen Strom ein. Mit Ausnahme der tschechischen Anlage erhalten alle mindestens die vor dem Erwerb geplante, gesetzlich bestimmte Vergütung. Eine Unwägbarkeit ergibt sich aus den Regelungen des §51 EEG 2023, da bei negativen Strompreisen über einen 6-Stunden-Zeitraum die Vergütung von Energieanlagen ab dem Inbetriebnahmejahr 2016 eingeschränkt und für alle Abrechnungszeiträume bei Inbetriebnahme ab Februar 2025 ausgesetzt wird.

Unternehmerisches Risiko

Es besteht das Risiko, dass sich wirtschaftliche Entwicklungen negativ auf die Emittentin auswirken.

Die Gesellschaft ist in der Murphy&Spitz-Gruppe eingebettet. Diese, insbesondere die Mitarbeiter des Research, betrachten laufend makroökonomische sowie wirtschafts- und finanzpolitische Entwicklungen. Zudem beobachtet die Gesellschaft selbst verschiedene Märkte für Erneuerbare Energien.

Regulatorisches Risiko

Es besteht das Risiko, dass die komplexer gewordenen regulatorischen Vorschriften für den Netzanschluss und für die Vergütung des Stroms nicht eingehalten werden können.

Die Gesellschaft bemüht sich um spezialisierte Dienstleister zur Umsetzung und/oder Wiederherstellung der Einhaltung der Vorschriften.

Bewertungsrisiko

Es besteht das Risiko, dass das Anlage- und Umlaufvermögen nicht richtig bewertet wird.

Die Gesellschaft prüft die Bewertungen des Anlagevermögens und bildet Rückstellungen für notwendige Ersatzinvestitionen. Die Jahresabschlüsse der Gesellschaft werden durch einen Wirtschaftsprüfer testiert.

Insolvenzrisiko

Es besteht das Risiko einer Bonitätsverschlechterung oder einer Insolvenz der Gesellschaft, einer Tochtergesellschaft und/oder ihrer Geschäftspartner.

Die Gesellschaft unterhält eine angemessene, langfristige Finanzplanung und beobachtet derartige Risiken. Bei Geschäftspartnern zielt die Gesellschaft auf eine hohe Besicherung von Zahlungen, bspw. durch Warenabtretungen, Bürgschaften und Bankgarantien. Bei Kreditinstituten bestehende Einlagen verteilen sich auf verschiedene Banken. Zinszahlungen bei Anleihen werden nur wenige Tage vor Auszahlung an die Inhaber an die Zahlstelle überwiesen.

Risiko bei technischen Garantiegebern und Vollwartungsverträgen

Es besteht das Risiko eines Ausfalls eines Garantiegebers oder einer Deckungslücke bei Vollwartungsverträgen.

Bei absehbaren technischen Schwierigkeiten und Ausfall des Garantiegebers plant die Gesellschaft erhöhte Reparaturkosten ein. Die Garantiezeit der meisten Komponenten ist abgelaufen. Die langfristig abgeschlossenen Vollwartungsverträge für die Windenergieanlagen decken fast alle Hauptkomponenten ab, jedoch nicht alle Schadenereignisse.

Personenrisiko

Ein Verlust der unternehmenstragenden Personen kann sich negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft auswirken. Die Gesellschaft hat nur drei Mitarbeiter (inklusive Vorstand).

Die Gesellschaft unterhält eine Bürogemeinschaft mit den anderen Gesellschaften der Murphy&Spitz-Gruppe. Diverse Arbeitsprozesse der Gesellschaft werden durch Mitarbeiter der Bürogemeinschaft unterstützt und durch Mitglieder des Aufsichtsrats begleitet. Ein Mitglied des Aufsichtsrats ist für die Buchhaltung der Gesellschaft zuständig. Zudem ist kaufmännisches und technisches Know-how der Gesellschaft teilweise schriftlich dokumentiert.

Meteorologische Risiken

Es besteht das Risiko, dass aufgrund von klimatischen Veränderungen die Projektstandorte die erwarteten Erlöse und Erträge nicht erzielen können.

Die Gesellschaft diversifiziert ihre Standorte und Erzeugungstechnologien, sieht jedoch aufgrund der stabilen und wenig volatilen Globalstrahlung nur geringe Risiken.

Versicherungsrisiko

Es besteht das Risiko, dass Projekte nicht versichert werden können, eine Versicherung zu einem verspäteten Zeitpunkt wirksam wird oder einen Schaden nicht reguliert.

Die Gesellschaft prüft die Versicherbarkeit von Energieanlagen vor Erwerb und steht mit verschiedenen Versicherungsanbietern im Kontakt, um größere Schadenrisiken zu möglichst attraktiven Konditionen abzudecken. Die bisherigen Schadenfälle haben Versicherungen überwiegend reguliert. Die Regulierung des Brandschadens in Laussig steht noch aus. Für die Anlagen besteht unverändert Versicherungsschutz.

Risiken des Zahlungsverkehrs

Durch die Nutzung von Internetbanking können illegale Mittelabflüsse durch unbefugte Dritte entstehen.

Die Gesellschaft nutzt unterschiedliche Authentifizierungsverfahren mit mehrstufigen Sicherheitssystemen verschiedener Banken.

Forderungen innerhalb der Murphy&Spitz-Gruppe

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag Zahlungsforderungen aus der Investition von Liquidität in einen offenen Investmentfonds der Gruppe.

Die Gesellschaft profitiert durch die Einbindung in die Gruppe von Finanzierungsoptionen und sieht erhöhte Chancen zur Verzinsung der eingesetzten Liquidität.

Haftungsverpflichtungen

Die Murphy&Spitz Green Energy AG hat Haftungsverpflichtungen bei Finanzierungen von Tochtergesellschaften, Entnahmen aus Personengesellschaften, einer Patronatserklärung, einem Ergebnisabführungsvertrag und Garantien bei Unternehmenstransaktionen.

Eine Verpflichtung für eine Tochtergesellschaft kann nur entstehen, wenn diese ihren eigenen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommt. Bisher haben die Tochtergesellschaften ihre Verpflichtungen vollumfänglich erfüllt. Aus der Klage einer Versicherung wegen des Brandschadens in Laussig kann eine Zahlungsverpflichtung für eine Tochtergesellschaft entstehen, die zu einer Zahlungsverpflichtung aus der Patronatserklärung der Murphy&Spitz Green Energy AG führen kann.

Haftung und Zahlungsverpflichtungen aus Projektentwicklungen

Es können Verpflichtungen der Murphy&Spitz Green Energy AG und ihrer Tochtergesellschaften aus Verträgen zur Projektentwicklung und aus Sicherheiten im Rahmen von Zuschlägen bei Ausschreibungen eintreten.

Die Gesellschaft investiert nur in eine moderate Anzahl von Projekten und bemüht sich um erfolgsbezogene Zahlungen an Kooperationspartner bei der Projektentwicklung.

Bonitäts- und Reputationsrisiko

Es besteht das Risiko einer Veränderung der Bonität der Murphy&Spitz Green Energy AG oder ihrer Geschäftspartner.

Die Gesellschaft stellt mit einem umfassenden Geschäftsbericht, einem Zwischenbericht, einen Bericht nach §312 AktG und seit 2019 auch konsolidierten Zahlen eine hohe Transparenz her. Durch direkte, persönliche Kommunikation mit Geschäftspartnern und Kapitalgebern bemüht sich die Gesellschaft um eine angemessene und faire Wahrnehmung.

Rechtliche Risiken

Gesetzesänderungen wie Preisregulierungen und Änderungen der Rechtsprechung wie die Einführung der ab 2022 geltenden 20%-Solarsteuer in der Tschechischen Republik können negative wirtschaftliche Auswirkungen auf die Gesellschaft haben. Die Nicht-Einhaltung von Anforderungen, bspw. aus dem Energierecht, kann auch zur Rückforderung von Zahlungen für Strom führen. Energiepreisregulierungen wie Preisdeckelungen können Auswirkungen auch auf bereits geschlossene Verträge haben.

Die Gesellschaft bemüht sich um günstige Erwerbspreise von Energieanlagen, um einen Risikopuffer für zukünftige Maßnahmen zu haben, die negativ auf die Wirtschaftlichkeit einzelner Anlagen wirken. Die Gesellschaft bemüht sich um Einhaltung der energierechtlichen Auflagen ihrer Anlagen, auch durch Auslagerung von Pflichten an technische Betriebsführer.

Prozessrisiken

Eine Tochtergesellschaft hat einen Vertrag zur Montage einer Photovoltaikanlage gekündigt. Im Rahmen der vertraglichen Vereinbarung mit dem ehemaligen Vertragspartner können Zahlungsverpflichtungen für die Tochtergesellschaft entstehen. Eine Tochtergesellschaft hat einen Brandschaden an einem Dachstuhl (mit-) verursacht.

Die Gesellschaft hat eine umfangreiche Dokumentation der bemängelten Leistungen unter Hinzuziehung von Gutachtern und eines Fachanwalts durchgeführt. Es wurde eine Patronatserklärung für die Tochtergesellschaft abgegeben und ein möglicher Schaden durch eine Rückstellung abgebildet.

Externe Schocks/Force majeure

Externe Schocks wie Corona-Pandemie und kriegerische Ereignisse wie der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine können zu Steuererhöhungen, Umsatzausfällen, Kostenerhöhungen, fehlenden Bauteilen oder Finanzierungsmitteln und Begrenzung der Wachstumsmöglichkeiten führen. Im Extremfall kann bei kriegerischen Auseinandersetzungen Anlagevermögen wertlos werden.

Externe Schocks hatten bislang nur geringfügige Auswirkungen auf das operative Geschäft. Die Gesellschaft beobachtet mögliche Risiken. Die Möglichkeiten, risikoabwehrende Maßnahmen zu ergreifen, sind im Falle externer Schocks jedoch begrenzt. Bei höherer Gewalt, bspw. kriegerischer Handlungen, greifen in vielen Fällen Force majeure-Klauseln, die auch vereinbarte Ansprüche unwirksam werden lassen.

Gesetzliche und vertragliche Risiken aus der Vermarktung von Strom

Aufgrund der Regulierung der Europäischen Union erhalten Wind- und Solarenergieanlagen keine Stromvergütung bei negativen Strompreisen. Aufgrund gesetzlicher Verstöße und der gesetzlich vorgeschriebenen Direktvermarktung entstehen Vergütungsausfälle, die sich vergrößern können. Weiterhin können aufgrund von vertraglichen Vereinbarungen gegenüber Netzbetreibern und Stromhändlern Erlösausfälle und finanzielle Verpflichtungen beispielsweise aufgrund von Ausgleichsenergiezahlungen entstehen.

Privatwirtschaftliche Vereinbarungen mit Stromhändlern zielen darauf ab, signifikant höhere Umsatzerlöse für den Strom als die gesetzlich bestimmten Vergütungen zu erzielen, um nicht oder nur teilweise vergüteten Strom zu kompensieren durch Mehrerlöse bei vergütetem Strom. Die Risiken vertragsgemäßer Erlösausfälle und Kompensationsverpflichtungen werden daher geringer eingeschätzt als die Mehrerlöschancen.

Währungsrisiko

Es besteht das Risiko, dass Vergütungen in anderen Währungen zum Euro an Wert verlieren und/oder Euro-Vergütungen durch andere Währungen ersetzt werden und damit niedrigere Erlöse in Euro entstehen. Zudem können Forderungen durch Währungsveränderungen im Wert fallen oder Projekte außerhalb des Euro-Raums Wertverluste erleiden.

Die tschechische Tochtergesellschaft ist verpflichtet, Darlehen der Murphy&Spitz Green Energy AG in Euro zurückzuzahlen.

Risiken der Projektentwicklung

Neue gesetzliche Regelungen in Deutschland oder der EU, genehmigungsrechtliche Hindernisse, Finanzierungsrestriktionen, technische Restriktionen, Aktivitäten von Wettbewerbern und Passivität von Geschäftspartnern können zum Scheitern von Projekten in der Entwicklungsphase mit entsprechenden Kosten und Abschreibungen führen.

Die Gesellschaft zielt darauf ab, bereits in Betrieb genommene Energieanlagen oder fertig entwickelte, baureife Projekte zu erwerben. Die Gesellschaft hatte bis dato keine Fehlinvestitionen. Im Rahmen von Projektentwicklungen bestehen jedoch erhöhte Abschreibungsrisiken, welche sich nur teilweise durch ein aktives Risikomanagement begrenzen lassen.

Betriebsrisiko

Bei Projekten im eigenen Bestand besteht das Risiko, dass die prognostizierten Erlöse nicht erreicht werden oder die Betriebskosten höher als angenommen sind.

Die Gesellschaft und die Mitarbeiter der Murphy&Spitz-Gruppe verfügen bei Solarstrom- und Windenergieanlagen über langjährige Erfahrungen bei der Einschätzung von Einnahmen und Aufwendungen.

Die Risikolage der Gesellschaft wurde im Berichtszeitraum laufend überwacht. Dem Vorstand der Murphy&Spitz Green Energy AG sind zurzeit keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bekannt.

Die Murphy&Spitz Green Energy AG sieht folgende wesentliche Chancen für die Gesellschaft bzw. die Gruppe.

Ausstieg aus fossilen Energien, CO₂-Bepreisung und Sektorenkopplung

Die Nachfrage nach Strom in Deutschland wird nach Einschätzung zahlreicher Energieberatungsunternehmen und der deutschen Bundesregierung signifikant steigen. Gleichzeitig verteuern sich durch die CO₂-Bepreisung und phasenweise auch durch Preisschocks für fossile Energieträger konkurrierende Stromerzeuger bzw. wurden und werden bestehende Atomkraftwerke und Kohlekraftwerke (vorübergehend) stillgelegt. Die Nachfrage nach Strom aus Erneuerbaren Energien soll durch die Veränderung des Angebots und die Ausweitung der Nachfrage deutlich erhöht werden.

Stromvergütung

Energieanlagen mehrerer Tochtergesellschaften Erlösen seit dem Jahr 2021 teilweise signifikant höhere Marktwerte bzw. -preise gegenüber der gesetzlich bestimmten Vergütung für den Strom und den Plan-Annahmen in den Geschäftsplänen („Soll-Erlöse“). Daraus ergeben sich auch zukünftig teilweise signifikante Mehrerlös-Chancen.

Projektentwicklung, Direktbeschaffung und Errichtung von Freiflächen-PVAs

Die Gesellschaft bzw. eine Tochtergesellschaft haben eine 12,7 MWp Freiflächen-PVA inkl. Projektentwicklung, Planung und Direkt-Beschaffung errichtet. Hieraus entstand das Know-how, zukünftig weitere Anlagen zu planen, zu errichten und zu günstigen Herstellungskosten zu errichten. Dies ist deutlich günstiger als ein schlüsselfertiger Erwerb. Die Kompetenz wird auch für die Errichtung des Agri-PV-Parks Heimpolding eingesetzt..

Agri-Photovoltaik

Aufgrund der Errichtung der ersten Agri-PVA in Deutschland mit Multi-MWp-Leistung und der Planung mit Partnern weiterer PVAs mit Doppelnutzung verfügt die Gesellschaft über die Fähigkeit, PVAs mit komplexeren Anforderungen umzusetzen.

Batteriespeicher

Durch die Speicherung von Grünstrom kann ein Grünstromspeicher insbesondere PV-Strom in den Folgestunden mit deutlich höheren Strompreisen verkaufen. Zudem können Bezugsstromspeicher auch weitere Erlösquellen erschließen.



8 // Vergütungsbericht

Die Gesellschaft beschäftigt neben dem Vorstand einen Teilzeit-Mitarbeiter und einen dual Studierenden.

Feste Vergütungen:

Der Vorstand erhielt eine Jahresvergütung von EUR 82.283 inklusive Versicherungsbeiträge. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten eine feste Vergütung von zusammen EUR 9.000. Die Murphy&Spitz Green Capital AG, Alleingesellschafterin der Murphy&Spitz Green Energy AG, erhielt eine Vergütung aus dem Umlagevertrag und dem Vertrag über eine Technikpauschale von EUR 134.777.

Die Gesamtsumme der im Geschäftsjahr gezahlten festen Vergütungen an Organe, verbundene Unternehmen und Personen beträgt EUR 226.060.

Variable Vergütungen:

- Für den Vorstand wurden Boni von EUR 54.834 zurückgestellt, für zwei Mitarbeiter Boni von EUR 6.900.
- Das Mitglied des Aufsichtsrats Angelika Meys erhielt EUR 6.903 für die Buchführung inkl. Erstellung der Jahresabschlusszahlen.
- Die Murphy&Spitz Green Capital AG erhielt eine Dividende in Höhe von EUR 350.000.

Die Gesamtsumme der im Geschäftsjahr gezahlten variablen Vergütungen an Organe, verbundene Unternehmen und Personen beträgt EUR 418.637 (inklusive Dividende).

Der Vorstand erhielt eine Gesamtvergütung von EUR 137.117 und Mitarbeiter von 85.487.

9 // Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Die Stromerzeugung der Anlagen der Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe war im Jahr 2025 insgesamt befriedigend, wenn auch durch die sehr schwachen Erträge der Windenergieanlagen belastet.

Aufgrund der Direktvermarktungsverträge der großen PV-Parks und nochmals außerperiodischen Gutschriften aus Redispatch-Maßnahmen konnte die Murphy&Spitz Green Energy bzw. ihre Tochtergesellschaften zusammen höhere Erlöse als geplant erzielen, wobei die erhöhten Umsatzerlöse ausschließlich auf Ebene der Tochtergesellschaften anfielen.

Das Ergebnis wird als gut eingeschätzt und wurde neben dem außerordentlichen Ergebnisbeitrag der Badfeld PV-Anlagen GmbH auch durch die hohe Dividende der Solarni park Hamr s.r.o. getrieben.

Im Geschäftsfeld Projektentwicklung konnte die Baureife für den in Kooperation entwickelten Agri-PV-Park Heimpolding erreicht werden und wichtige Beschaffungen frühzeitig vereinbart werden.

Insgesamt bewertet der Vorstand den operativen Geschäftsverlauf für 2025 mit Ausnahme der Windenergieanlagen als gut.

10 // Prognosebericht

Grundsätzlich verzeichnet die Murphy&Spitz Green Energy AG stabile Einnahmen und Cash-Flows aus dem Betrieb ihrer Energieanlagen. In Abhängigkeit von der jährlichen Globalstrahlung und dem Windaufkommen erwartet die Gesellschaft, dass die Stromerzeugung aus den bestehenden Anlagen weiterhin in einer Amplitude von +/- 10% um das langjährige Mittel schwanken wird.

Bei den Energieanlagen ist unverändert mit einem deutlich positiven operativen Cash-Flow zu rechnen.

Aufgrund des weiterhin steigenden Angebots von Strom in strahlungs- und windreichen Zeiten und einer begrenzten Nachfragebelegung für Strom in Deutschland stehen einem insgesamt wieder steigenden Preisniveau für Strom vermehrte Stunden mit negativen Strompreisen entgegen. Daher ist – ohne externe Preisschocks für fossile Energien oder die Flexibilisierung der Erzeugung insbesondere durch Batteriespeicher – nicht mit deutlich positiven Effekten aus dem Abschluss neuer Stromlieferverträge zu rechnen.

Die Errichtung des PV-Parks Heimpolding mit 11,8 MWp in Bayern als Agri-PV soll bis Ende des Jahres umgesetzt werden.

Die Entscheidung über die Errichtung eines Batteriespeichers Co-located zu einem PV-Park soll im Jahr 2026 getroffen werden.

Es wird mit einem positiven handelsrechtlichen Ergebnis 2026 der Murphy&Spitz Green Energy AG gerechnet.

Aufgrund der Projektentwicklungstätigkeiten und möglicher Kapitalmaßnahmen können auch hohe, im erwarteten Ergebnis nicht eingeplante, einmalige Belastungen und Erträge sowie erhebliche Kapitalverpflichtungen/Liquiditätsbindungen für die Gesellschaft und die Gruppe entstehen.

Der Vorstand der Murphy&Spitz Green Energy AG versichert, dass der Jahresabschluss inklusive Lagebericht nach bestem Wissen angefertigt wurde und ein den tatsächlichen Verhältnissen der Gesellschaft entsprechendes Bild vermittelt und die wesentlichen Chancen und Risiken beschreibt.

Weiterhin erklärt der Vorstand gemäß § 312 AktG, dass die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft mit verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt wurde.

Bonn, 15. April 2026
gez., Philipp Spitz, Vorstand



Anmerkungen zu den konsolidierten Zahlen 2025

Die Gruppenmutter Murphy&Spitz Green Energy AG ist zum Stichtag 31.12.2025 eine kleine Kapitalgesellschaft i.S.v. § 267 Abs. 1 HGB.

Die Konsolidierung wird seit 2019 durchgeführt. Eine Verpflichtung zur Erstellung eines Konzernabschlusses besteht gemäß § 293 HGB nicht.

Die Darstellung ist ungeprüft und orientiert sich an deutschem Handelsrecht. Die Gesellschaft übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit der Darstellung.

Die Konsolidierung umfasst folgende Gesellschaften:

- a. Murphy&Spitz Green Energy AG, Bonn
- b. Solarni park Hamr s.r.o., Prag (CZ)
- c. Murphy&Spitz Energy Verwaltungsgesellschaft UG (haftungsbeschränkt) & Co. WEA Delbrück KG
- d. Valle Chiara 101 s.r.l., Campodarsego (IT)
- e. PVA Rote Jahne GmbH, Bonn
- f. PVA Laussig GmbH, Bonn
- g. PVA Meinheim Entwicklungs GmbH, Meinheim (die ehemalige PVA Sprotta GmbH ist Alleinkommanditistin der Gesellschaft zu h.)
- h. WEA Kirchengel 01 UG & Co. KG, Bonn
- i. Badfeld PV-Anlagen GmbH, Gunzenhausen
- j. PVA Meinheim GmbH (80% Anteil), Meinheim
- k. QS01 Agri-PV GmbH (80% Anteil), Buchbach
- l. QS02 Agri-PV GmbH (80% Anteil), Bonn
- m. QS03 Agri-PV GmbH (80% Anteil), Bonn

An sämtlichen Gesellschaften außer j., k., l., m. hält die Gruppenmutter 100% der Anteile zum 31.12.2025. Die genannten Gesellschaften wurden gemäß Anteilsbesitz in die Konsolidierung einbezogen. Daher werden keine Minderheitenanteile ausgewiesen.

Nicht einbezogen aufgrund Geringfügigkeit in die Konsolidierung wurden:

1. Die Murphy&Spitz Energy Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt), (Eigenkapital 31.12.2024: EUR 3.978, Jahresergebnis 2024: EUR 126)

Der Umrechnungskurs der tschechischen Krone beträgt EUR 1 = CZK 24,245.

Eine bei internationaler Rechnungslegung (International accounting standards) übliche Aktivierung von Firmenwerten bei Akquisitionen wurde nicht vorgenommen. Es werden daher auch keine Vermögensgegenstände ausgewiesen, welche durch Goodwill entstehen. Wäre der Unterschiedsbetrag aus den unter Nominalwerten erworbenen Gesellschafterdarlehen bilanziell als Goodwill ausgewiesen, wäre aus den Gesellschafterdarlehen von drei Gruppengesellschaften ein einmaliger Goodwill im Rahmen der Erstkonsolidierung 2019 von EUR 1.564.794 und ein zusätzlicher Konzerngewinn von EUR 1.564.794 entstanden.

Die Teilwertabschreibung auf die Beteiligung an der über einen Ergebnisabführungsvertrag verbundenen 100%-Beteiligung Badfeld PV-Anlagen GmbH wurde 2025 im Rahmen der Konsolidierung eliminiert (2024 nicht).

Das Konzernkapital wird entwickelt mit Konsolidierungsvereinigungen und erlaubt nicht, das Konzernkapital des Vorjahres als Anfangsbestand zu Grunde zu legen, da hier ebenfalls Vereinigungen vorgenommen wurden, die keinen Einfluss auf das Folgejahr haben. Hinzu kommt, dass neben den Ausschüttungen auch die Entnahmen aus Personengesellschaften wie Gewinnausschüttungen behandelt werden.

Gewinnrücklagen werden ab 2025 im Bilanzgewinn ausgewiesen.



Bilanz (Gruppe)

Aktivseite

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. Anlagevermögen		
gewerbliche Schutzrechte und I. ähnliche Rechte und Werte	22.804	26.847
II. Sachanlagen	17.126.315	17.711.317
III. Finanzanlagen	5.488.789	5.247.851
	22.637.908	22.986.014
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	1.000	1.083
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.911.141	1.738.495
III. Wertpapiere	731.512	866.131
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.151.450	3.201.004
	4.795.103	5.806.713
C. Rechnungsabgrenzungsposten	192.981	194.239
	27.625.997	28.986.966



Bilanz (Gruppe)

Passivseite

	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	500.000	500.000
II. Kapitalrücklage	2.800.000	2.800.000
III. Gewinnrücklagen		270.280
- gesetzliche Rücklage -	52.000	
IV. Bilanzgewinn	2.573.850	2.520.641
	<u>5.925.850</u>	<u>6.090.921</u>
B. Rückstellungen	1.222.788	1.323.107
C. Verbindlichkeiten	20.476.289	21.572.741
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.065	196
	<u>27.625.997</u>	<u>28.986.966</u>

Angaben zur Bilanz der Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe

Immaterielle Vermögensgegenstände stammen ausschließlich aus der Aktivierung von Leistungen während der Errichtung der Photovoltaikanlage der italienischen Valle Chiara 101 s.r.l.

Das Anlagevermögen erhöhte sich insbesondere durch Anlagen im Bau in Höhe von EUR 1.212.763 (Errichtung der PVA Heimpolding, Projektentwicklung in Höhe von EUR 93.528) und reduziert sich bei den Sachanlagen durch Abschreibungen. Ersatzinvestitionen führten zu Aufwendungen.

Der gesunkene Wert der Beteiligung Badfeld PV-Anlagen GmbH (EUR 3.475.857) ist in den Finanzanlagen ausgewiesen. Hier werden auch die 2024 gegründeten Projektgesellschaften QS01, QS02 und QS03 Agri-PV GmbHs erstmals ausgewiesen.

Die Kosten der laufenden Genehmigungsverfahren (jeweils drei in der QS02 Agri-PV GmbH und der QS03 Agri-PV GmbH) wurden aktiviert, auf ein Verfahren wurde eine Abschreibung in Höhe von EUR 20.000 gebildet.

Die Auslegung einer Sicherheitsleistung der Murphy&Spitz Green Energy AG für die QS01 Agri-PV GmbH gegenüber der Bundesnetzagentur in Höhe von EUR 540.420 führt zu einer Bilanzverlängerung, da diese auch aktivisch und passivisch bei der QS01 Agri-PV GmbH gebucht wurde.

In den Wertpapieren befinden sich eigene Anleihen und Fondsanteile an dem Anleihenfonds Murphy&Spitz Green Bond Fund.

Von den liquiden Mitteln können bis zu EUR 1.205.311 Verpfändungen und Entnahmebeschränkungen gegenüber deutschen Kreditinstituten im Rahmen der Finanzierung und des Pfandrechts der Kreditinstitute unterliegen. Im Falle einer Finanzierung (WEA Kirchengel) besteht eine Verpflichtung zur vorrangigen Auffüllung der vereinbarten Höhe eines Sicherheitenkontos um EUR 100.000.

Die bilanziell ausgewiesene Eigenkapitalquote der MSGE-Gruppe stieg leicht auf 21,5% (Vorjahr: 21,0%). Belastend für die Eigenkapitalquote wirkte die Dividendenausschüttung in Höhe von EUR 350.000.

Die Rückstellungen sanken aufgrund des Verbrauchs für Bonuszahlungen und Steuern. Die Rückbaurückstellungen stiegen weiter und werden nach einheitlichem Berechnungsschema unter Berücksichtigung erwarteter Rückbaukosten, der festen Vertragslaufzeit und der Art der Montage der Anlagen und der Modultypen berechnet.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen überwiegend aus Bestellungen der im Bau befindlichen PVA Heimpolding.

Bankverbindlichkeiten bestehen gegenüber deutschen Kreditinstituten in Höhe von EUR 14.251.743 (Vorjahr: EUR 15.935.402). Die Reduktion resultiert aus der planmäßigen Tilgung. Die Laufzeit der Bankverbindlichkeit beträgt mehrheitlich über 5 Jahre. Als Sicherheiten für diese Kredite wurden gegenüber den Kreditinstituten insbesondere Abtretungen von Forderungen aus dem Stromverkauf sowie die Sicherungsübereignung der finanzierten Anlagen vereinbart. In den Darlehensverträgen werden die Kreditnehmer teilweise verpflichtet, bei einer Verschlechterung ihrer Vermögenslage oder des Sicherungsguts zusätzliche Sicherheiten zu stellen.

Verbindlichkeiten aus Anleihen (inkl. Zinsen) blieben zum Bilanzstichtag in einer Höhe von EUR 3.854.234 (Vorjahr: EUR 3.857.688) nahezu unverändert. Die Inhaber dieser Forderungen und die Emittentin Murphy&Spitz Green Energy AG haben dabei alle zwei Jahre Kündigungsrechte mit einem Jahr Kündigungsfrist. Die Endfälligkeit der Anleihe (EUR 3.000.000 nominal, 4,25% p.a. Zinssatz) ist 2034, die nächste Kündigungsoption besteht zum Juni 2028. Die Endfälligkeit des Genussrechts (EUR 573.000 nominal, 3,75% p.a. Zinssatz) ist zum 31.8.2029, die nächste Kündigungsoption besteht für 2028. Die PVA Meinheim GmbH hat ebenfalls ein Genussrecht als Bürgerbeteiligung im Jahr 2021 mit einem Volumen von EUR 204.000 begeben (Laufzeit bis 30.6.2041, nächste Kündigungsoption einseitig für die Inhaber zum 30.6.2028, anschließend alle zwei Jahre, 2% p.a. Zinssatz).

Die Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 1.540.447.

Es bestehen Gesellschafterdarlehen der Minderheitsgesellschafter der PVA Meinheim GmbH in Höhe von EUR 115.872.

In den Verbindlichkeiten bestehen sonstige Verbindlichkeiten aus Gesellschafterdarlehen bei drei Tochtergesellschaften in Höhe von EUR 1.469.793, welche die Murphy&Spitz Green Energy AG von Dritten bei der Akquisition der Geschäftsanteile mit erworben hat. Diese werden bei der Konsolidierung nicht eliminiert, da die Gesellschafterdarlehen bei der MSGE AG nur mit jeweils EUR 1 Wert gebucht sind.

IV.

Gewinn- und Verlustrechnung
(Gruppe)

	EUR untestiert Jahr 2025	EUR untestiert Jahr 2024
Umsatzerlöse	3.848.774	4.617.856
Sonstige betriebliche Erträge	12.470	141.642
Aktiviert Eigenleistungen	0	0
Gesamtleistung	3.861.244	4.759.498
Personalaufwand	226.652	144.701
Materialaufwand	730.071	488.506
sonstige betriebliche Aufwendungen	429.573	885.863
EBITDA	2.474.948	3.240.428
EBITDA-Marge in %	64,30	70,17
Abschreibungen	1.909.876	1.914.856
EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen)	565.072	1.325.572
EBIT-Marge in %	14,68	28,71
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	75.857	106.242
Erträge aus Beteiligungen	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	388.286	430.239
Ergebnis vor Steuern	252.643	1.001.575
Steuern	46.189	301.185
Jahresüberschuss nach Minderheitenanteilen	206.453	700.389
operativer Cash-flow 1 (JÜ+non-cash-Aufwand)	2.116.330	2.615.245

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung der Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe

Die Umsatzerlöse sanken aufgrund insgesamt ungünstiger meteorologischer Bedingungen. Zudem konnten im Jahr 2025 nur sehr geringfügige Mehrerlöse aufgrund nur eines Stromlieferungsvertrags (PPA – PVA Meinheim) erzielt werden.

Durch den Anstieg negativer Preisstunden in Monaten mit sehr niedrigen Marktwerten verlor die 730 kWp-PVA in Spiesen-Elversberg einen wesentlichen Teil der Erlöse in diesen Zeiträumen, die WEA Kirchengel einen geringen Teil der Erlöse in diesen Zeiträumen und die PVA Meinheim erzielte in diesen negativen Preisstunden keine Erlöse.

2025	inst. Leistung in kWp	erzeugter Strom in kWh	kWh-Verlust neg. Preise
Anlage			
PV-Portfolio Zossen (6 Anlagen)	201	195.519	0
PV-Anlage RAZ Meusdorf	476	355.468	0
PV-Anlage Solarni park Hamr, Tschechien ³	659	517.092	k.A.
WEA Delbrück ²	2.000	3.720.852	0
PV-Anlage Valle Chiara, Italien ³	756	812.674	k.A.
PV-Anlage Rote Jahne ³	565	637.388	0
PV-Portfolio Laußig (7 Anlagen)	491	444.245	0
WEA Kirchengel ^{3a}	3.300	5.105.227	5-6%
PV-Anlagen Spiesen-Elversberg (4 Anlagen)	1.076	934.425	18% der 730 kWp PVA
PV-Park Cronheim-Bahn 1-3	10.634	11.865.108	0
PV-Park Meinheim ²²	12.750	11.185.488	rund 20%
Summe	32.908	35.773.486	

Außerperiodische Erlöse stammten aus Redispatch-Gutschriften in signifikantem Umfang für die PVA Cronheim Bahn. Gleichzeitig reduzierte sich der Umsatz aufgrund teilweise fehlender Gutschriften für Redispatch-Maßnahmen, insbesondere aus dem Juli und August 2025 für die PVA Meinheim GmbH.

Der Personalaufwand stieg aufgrund der Buchung von Rückstellungen für Bonuszahlungen und der Einstellung eines studentischen Mitarbeiters.

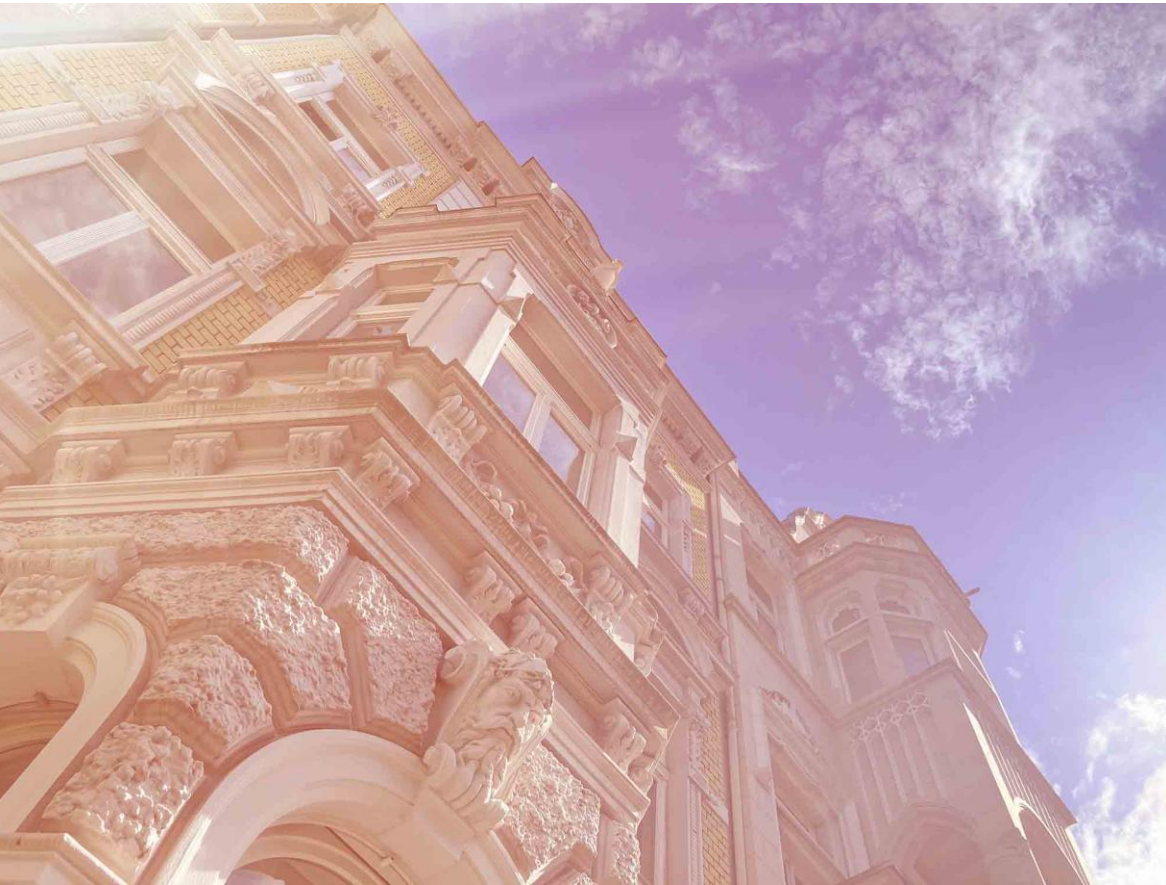
Der Materialaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken in Summe aufgrund des weitgehenden Abschlusses des Modernisierungsprogramms 2024.

Im Materialaufwand werden erstmals konsequent neben Reparaturkosten alle (Voll-)Wartungs- und technischen BF-Kosten sowie auch die Bezugsstromkosten ausgewiesen. Da dazu auch die beiden Vollwartungsverträge der Windenergieanlagen zählen, sinken die sonstigen betrieblichen Aufwendungen deutlich, während der Materialaufwand deutlich steigt.

Die Abschreibungen enthalten neben den planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen auch Wertberichtigungen im Umlaufvermögen (Projektentwicklung: EUR 20.000 – Wertpapiere: EUR 58.773). Die Teilwertabschreibung auf die Badfeld PV-Anlagen GmbH in Höhe von EUR 131.287 wurde für das Jahr 2025 eliminiert, während in der Abschreibung 2024 die Teilwertabschreibung nicht eliminiert worden war.

Der Zinsaufwand reduzierte sich weiter aufgrund der Tilgung von Fremdkapital und der erst zum Jahresende begonnenen Aufnahme von neuem Fremdkapital für die Finanzierung der PVA Heimpolding.

Die Steuern resultieren im Wesentlichen aus den steuerpflichtigen Gewinnen außerhalb Deutschlands. In der Tschechischen Republik beträgt der Steuersatz 19%, in Italien konnte eine sehr niedrige Steuerquote von ca. 12 Prozent durch die Anwendung eines Pauschal-Steuermodells erzielt werden. Die tschechische Sondersteuer („Solarsteuer“) wurde mit den Umsatzerlösen verrechnet und nicht in den Steuern ausgewiesen.



Kontakt

Murphy&Spitz Green Energy AG

Weberstraße 75
53113 Bonn
Tel: 0228 / 243911-0
info@ms-green-energy.de

www.ms-green-energy.de